

Anhang

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **66 (1989)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANHANG

1. Münzwesen, Maß und Gewicht

Zum besseren Verständnis der im Text vorkommenden Münzeinheiten, der Flächenmaße für Acker- und Wiesland und der Hohlmaße für Getreide und Wein soll überblicksmäßig auf ihre Entwicklung und, wo das möglich ist, auf Umrechnungsmöglichkeiten ins metrische System hingewiesen werden.

Die Herrschaft Montagny befand sich bis weit ins 15. Jahrhundert hinein, d.h. bis zum Beginn der freiburgischen Münzprägungen, ausschließlich im Bereich des Lausanner Münzsystems¹. Die einzige ausgeprägte Münze war bis gegen das Ende des 14. Jahrhunderts der Denar²: zur besseren rechnerischen Handhabung wurde das karolingische System verwendet:

$$\begin{aligned} 1 \text{ } \text{£} \text{ (libra, Pfund)} &= 240 \text{ d (denarii, Denare, Pfennige)} \\ &= 20 \text{ } \text{ß} \text{ (solidi, Schilling)} \\ &\quad 1 \text{ } \text{ß} = 12 \text{ d} \\ &\quad\quad 1 \text{ d} = 2 \text{ oboli} \end{aligned}$$

Der Denar war eine Silbermünze, d.h. er bestand aus einer Silber-Kupfer-Legierung mit einem im Verlauf der Zeit sinkenden Silberanteil³. An fremden Silberwährungen erscheinen die Münzen von Vienne⁴ und von Besançon⁵. Neben den Münzeinheiten wurde im 13. Jahrhundert die Mark Silber als Währungsäquivalent verwendet; 1216 war die Mark reinen Silbers 600 d bzw. 30 £ wert⁶.

¹ Grundlegend für das Münzwesen in der Westschweiz sind die Ausführungen von MORARD in: *Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen*, 13–35.

² Halbgroschen und Groschen (*grossi*) zu 6 d bzw. 12 d.

³ Vgl. die Tabelle in: *Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen*, 22.

⁴ Zu dieser Münze, die der Dauphin von Vienne ausprägen ließ, vgl. F. POEY D'AVANT, *Monnaies féodales de France*, III, Paris 1862, 47–68.

⁵ Münze der Erzbischöfe von Besançon; POEY D'AVANT, 134–139.

⁶ *Cart. Laus.*, 489. Vgl. auch *Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen*, 20.

Erst im 14. Jahrhundert kamen wieder Goldmünzen in Umlauf; in Montagny finden wir vor allem den savoyischen Gulden (*florenus parvi ponderis*), der in zwölf *grossi* eingeteilt wurde; im Handelsverkehr mit Freiburg war der rheinische Gulden (*florenus Reni* oder *florenus Alemannie*) vorherrschend, und seltener erscheint der französische Ecu (*scutus de cugno regis Francie*) in den Quellen; schließlich findet man ein paar Mal den Dukaten (*ducatus*).

Im 15. Jahrhundert wurde in den Kastlaneirechnungen von Montagny nebeneinander der Lausanner Denar und der savoyische Gulden verwendet, wobei 1405 noch ein Umrechnungskurs von 1 fl = 14 β galt; später wurde durchwegs ein Umrechnungskurs von 1 fl = 12 β angenommen.

Bei der Lausanner Währung scheint es sich dabei in der Regel um die «neue Münze» zu handeln, die ein Ergebnis der Münzreform des Bischofs Wilhelm von Challant war und im Verhältnis 30:17 höher bewertet wurde als die alte oder «schwache» Münze⁷.

Die hauptsächlichsten Flächenmaße waren die Jucharte (*posa*) für das Ackerland und die Mahd (*falcata*) für die Wiesen; der Wald wurde ebenfalls in Jucharten gemessen. Als absolute Werte kann man folgende Größen annehmen⁸:

1 <i>posa</i>	= 4300 m ²	= 43 Aren
1 <i>falcata</i>	= 3000–3500 m ²	= 30–35 Aren

Bei den Hohlmaßen hat man je verschiedene Systeme für das Getreide und für den Wein zu unterscheiden. Dabei ist es besonders beim Getreide, wo seit dem 14. Jahrhundert verschiedene Maße nebeneinander verwendet wurden, schwierig, eine Umrechnung ins Dezimalsystem vorzunehmen. Allen Maßen gemeinsam war diese Einteilung⁹:

1 <i>modius</i>	= 12 <i>cupae</i>	= 24 <i>bicheti</i>	= 48 <i>quarterii</i>
	1 <i>cupa</i>	= 2 <i>bicheti</i>	= 4 <i>quarterii</i>

Zwar nennen die Quellen seit dem späten 13. Jahrhundert das Maß von Montagny (*mensura Montagniaci*)¹⁰, doch ist zu vermuten, daß man in Montagny mit dem Gewohnheitsrecht (*consuetudines*) von Moudon auch das in der Waadt

⁷ Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, 28ff. Siehe auch Nicolas MORARD, Contribution à l'histoire monétaire du Pays de Vaud et de la Savoie: la «bonne» et la «mauvaise» monnaie de Guillaume de Challant (1408–1420), in: RHV 83 (1975), 103–133.

⁸ DHV II, 465. TREMP-UTZ, Vuissens, 49 (mit Literatur).

⁹ Dieses System wird in den Kastlaneirechnungen häufig angeführt; siehe etwa Kastlaneirechnung 1405–1406, m. 3.

¹⁰ ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 17 Dompierre et Domdidier 3; 1296 Juli.

verbreitete Maß dieser Stadt übernommen hat ¹¹. Dafür kann man folgende absolute Werte annehmen ¹²:

1 *modius* = ca. 563 l

1 *cupa* = ca. 47 l

Neben dem Montenacher Getreidemaß wurden insbesondere in den Rechnungen des 15. Jahrhunderts die Maße von Payerne und von Estavayer verwendet. Im Handel mit Freiburgern kommt dann häufig das welsche Freiburger Maß (*mensura Romana Friburgensis*) vor; dieses wurde aber innerhalb der Kastlanei Montagny nicht gebraucht.

Für den Wein galt ein etwas anderes System ¹³:

1 *modius* = 12 *sestarii* = 48 *cupae*

1 *sestarius* = 4 *cupae*

Da die zur Herrschaft gehörigen Weinberge am Genfersee in der Nähe von Lutry lagen, wurde zur Berechnung das Maß von Lutry verwendet ¹⁴:

1 *modius* = ca. 490 l

1 *sestarius* = ca. 40,76 l

1 *cupa* = ca. 10,2 l

Für Naturalien wurden an weiteren Maßen und Gewichten die Kanne (*potus*) für das Öl und das Pfund (*libra*) für das Wachs sowie die Elle (*ulna*) für das Tuch gebracht. Wenn man auch hier die Melduner Einheiten zugrundelegt, ergeben sich diese Werte ¹⁵:

1 *potus* = ca. 1,8 l

1 *libra* = ca. 550 g

1 *ulna* = ca. 1,1 m

¹¹ Vgl. oben, 264f.

¹² DHV II, 466.

¹³ Ebenda.

¹⁴ Ebenda.

¹⁵ Ebenda, 465f.

Umrechnungskurse für Goldmünzen ¹⁶

Savoyischer Gulden:

1405/06 1 fl = 14 β Laus.
ab 1438 1 fl = 12 β Laus.

Ecu:

1405/06 1 écu = 22 β Laus.

Rheinischer Gulden:

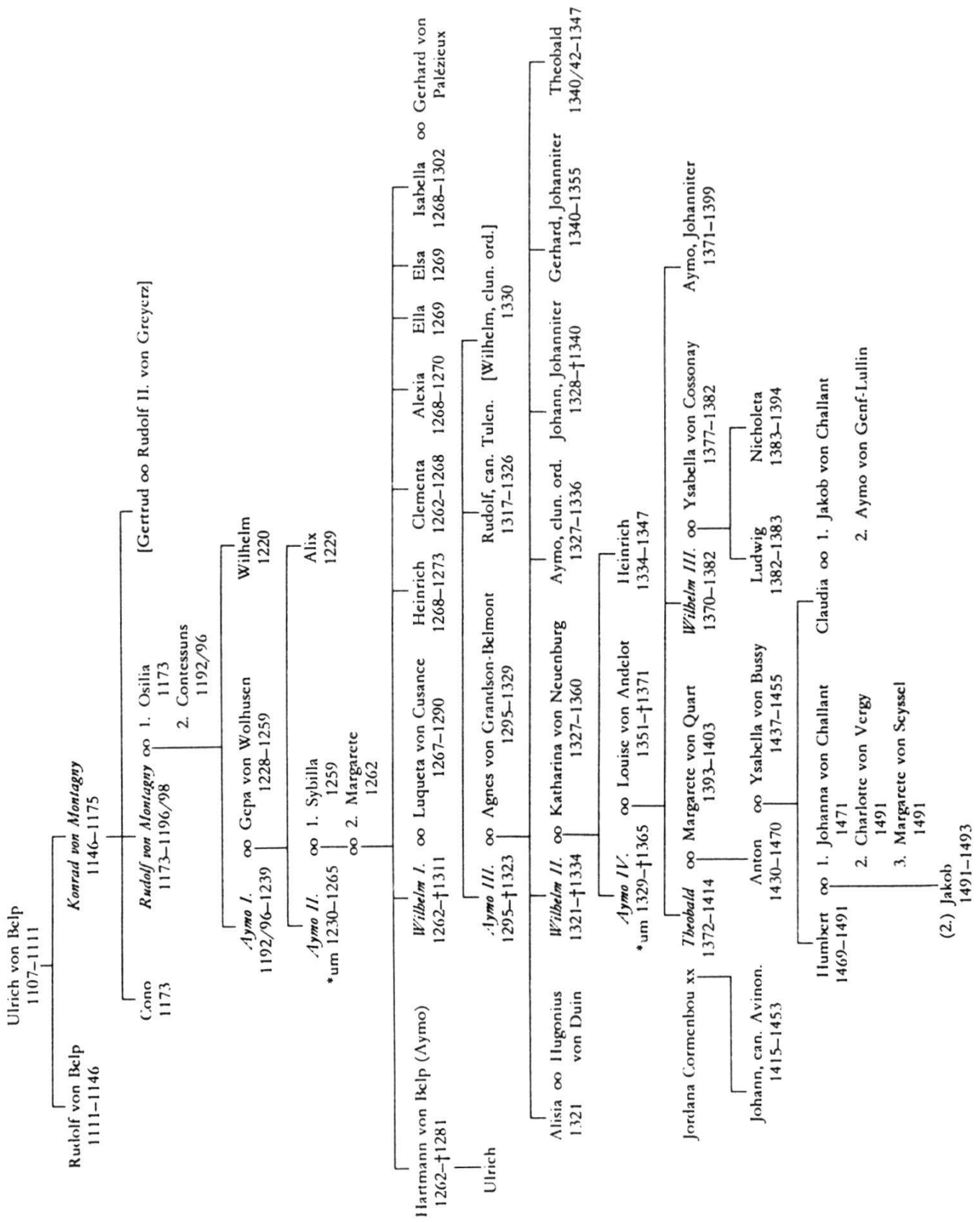
1449–52 1 fl rh = 17,5 β
1452? 1 fl rh = 16,92 β
1469/70 1 fl rh = 21 β

Dukaten:

1443/44 1 *ducatus* = 21 β Laus.

¹⁶ Quellen sind die jeweiligen Kastlaneirechnungen. Bei den Angaben nach 1425 sind die Lausanner β immer die «neuen» höherwertigen Münzen. Vgl. die Umrechnungstabellen in: Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, 138ff.; dort handelt es sich offenbar um die «schwächere Münze» (*debilis moneta*). Die Notariatsregister wurden nicht berücksichtigt, da hier nicht immer klar ersichtlich ist, um welche Geldsorte es sich handelt.

2. Stammtafel der Herren von Montagny, 12.-15. Jh.



<i>3. Verzeichnis der Tabellen</i>		<i>Seite</i>
1	Zinspflichtige 1294	104f.
2	Zinspflichtige, Pachtland und Zinsen 1320	116
3	Schulden Aymos IV. 1351–1359	129
4	Geschätzte Erträge 1405	139
5	Zinspflichtige 1406	143
6	Lehen 1406–1409	145f.
7	Lehen 1433–1439	151–153
9	Kastlane, Vizekastlane und Landvögte von Montagny, 14.–15. Jh.	183f.
9	Herrschaftliche Mühlen	209
10	Herrschaftliche Backhäuser	210
11	Pachtland und Bodenzinsen	215
12	Einnahmen: Naturalien (14. Jh.)	217
13	Einnahmen: Geld (14. Jh.)	217
14	Ausgaben (14. Jh.)	218
15	Domäne 1294	221f.
16	Domäne 1406	222f.
17	Einnahmen Naturalien: Verschiedenes	227f.
18	Einnahmen: Geld (ohne Naturalienverkäufe)	230
19	Einnahmen: Zusammenfassung (umgerechnet in fl)	230f.
20	Einkünfte der Kastlanei Montagny 1474	233–235
21	Sozial-rechtliche Struktur 1294 und 1320	238
22	Anteil der <i>talliabiles</i> an Pachtland und Bodenzinsen 1320	250
23	Anzahl Häuser	267f.
24	Einwohnerzahlen	269
25	Gewerbe	276f.
26	Marktabgaben 14. und 15. Jh.	279
27	Markttarif 1405	279
28	Reparaturkosten der Kapelle, 1449–1453	281
29	Pfarrer von Tours/Montagny	284f.
30	Vikare von Tours/Montagny	285f.
31	Kapläne von Montagny	287f.

4. Verzeichnis der Graphiken

1	Getreideeinnahmen 1444–1471	225
2	Getreidepreise 1444–1471	226
3	Geldeinkünfte 1443–1471	229
4	Ausgaben 1443–1471	232

5. Verzeichnis der Karten

1	Archäologische Karte	17
2	Kirchliche Strukturen der Herrschaft Montagny im Hoch- und Spätmittelalter	22
3	Verwandtschaftsbeziehungen der Herren von Montagny bis 1405	40
4	Verlust durch Verkauf, Tausch, Schenkung 1237–1277	97

5	Zinspflichtige 1294	103
6	Besitz Wilhelms I. von Montagny in der Freigrafschaft 1279–1287	106
7	Zinspflichtige 1320	115
8	Erwerbungen im Vully 1314–1332	119
9	Die Herrschaft Montagny 1403 (nach der «Grosse Balay») . . .	137
10	Zinspflichtige 1406	142
11	Zinspflichtige 1474	160
12	Mühlen, Stampfen und Walken	204
13	Domäne 1294	219
14	Domäne 1406	220
15	Anteil der <i>talliabiles</i> an der Gesamtheit der Zinspflichtigen 1320	240
16	Herkunft der Baumaterialien und Handwerker 1449–1453 . . .	260
17	Herkunft der Bewohner von Montagny 1294 und 1320	274

6. Abkürzungsverzeichnis

AD	Archives départementales
AC	Archives communales
ACV	Archives Cantonales Vaudoises
Anm.	Anmerkung
AF	Annales Fribourgeoises
AfD	Archiv für Diplomatie
AHS	Archives Héraldiques Suisses
Art.	Artikel
ASG	Anzeiger für Schweizer Geschichte
ASHF	Archives de la Société d'Histoire de Fribourg
ASTO	Archivio di Stato Torino
b	<i>bichetus</i> , Bichet
BAA	Bibliotheca Archivum Augustanum
BBB	Bürgerbibliothek Bern
Bd.	Band
BHV	Bibliothèque Historique Vaudoise
c	<i>cupa</i> , Kopf
Cart. Laus.	Cartulaire de Lausanne
Cart. Montf.	Cartulaire de Montfaucon
CCR	Calendar of Close Rolls
CPR	Calendar of Patent Rolls
d	<i>denarius</i> , Denar, Pfennig
DA	Deutsches Archiv
Ders.	Derselbe
DHV	Dictionnaire historique... du canton de Vaud
f., ff.	folgende, fortfolgende
FA	Fribourg Artistique
Fasz.	Faszikel
FG	Freiburger Geschichtsblätter
fl	<i>florenus</i> , Gulden
fl rh	rheinischer Gulden
fol.	folio
FRB	Fontes Rerum Bernensium
GHS	Genealogisches Handbuch zur Schweizergeschichte
GHW	Grosser Historischer Weltatlas, hg. Bayerischer Schulbuchverlag
GKF	Geschichte des Kantons Freiburg
gr	<i>grossus</i> , gros, Groschen
HAS	Historischer Atlas der Schweiz
HBLs	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
HRG	Handwörterbuch zur Deutschen Rechtsgeschichte
Hist. Njbl.	Historisches Neujahrsblatt
HSG	Handbuch der Schweizer Geschichte
HU	Habsburgisches Urbar
Inv.	Inventair, Inventario
JbSG	Jahrbuch für Schweizer Geschichte
JbSGU	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Jh.	Jahrhundert
l	<i>libra</i> , Pfund

LDA	Liber donationum Altaeripae
LK	Landeskarte
m	<i>modius</i> , Mass
m., mm.	Membran, Membrane
MDR	Mémoires et documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse romande
MDS	Mémoires et documents publiés par la Société savoisienne d'histoire et d'archéologie
MF	Mémorial de Fribourg
N.F.	Neue Folge
Nr., no.	Nummer
n.s.	nova series, nouvelle série
ob	<i>obolus</i>
pp	<i>parvi ponderis</i>
PRO	Public Record Office, London
q	<i>quarteronus</i> , Viertel
QSG	Quellen zur Schweizer Geschichte
Rec. dipl.	Recueil diplomatique
RHV	Revue historique Vaudoise
RN	Registre de notaire
RQ	Rechtsquellen
ß	<i>solidus</i> , Schilling
SAH	Schweizerisches Archiv für Heraldik
sc	<i>scutus</i> , écu
SGUF	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Sp., Spp.	Spalte, Spalten
StAF	Staatsarchiv des Kantons Freiburg
StALU	Staatsarchiv des Kantons Luzern
SZG	Schweizer Zeitschrift für Geschichte
v	verso
vgl.	vergleiche
v.a.	vor allem
VSWG	Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
vol.	volume
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
Zs.	Zeitschrift
ZSG	Zeitschrift für Schweizer Geschichte
ZSKG	Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte

7. Quellen und Literatur: Einleitung

Literatur

Die Herren von Montagny haben als Zweig der Herren von Belp schon früh das Interesse der bernischen Geschichtsschreibung beansprucht¹. Das schlug sich zunächst in der Quellensammlung von ZEERLEDER² und in den «Fontes Rerum Bernensium»³ nieder, die alle damals zugänglichen Materialien zur Geschichte der Herren von Montagny sammelten, solange sie in Beziehung zu Belp standen. Ludwig WURSTEMBERGER hat sich in seiner Geschichte Peters II. von Savoyen mit den Herren von Montagny und ihrer Unterwerfung durch die Savoyer befaßt⁴. Friedrich Emil WELTI hat 1927 in einem Vortrag die Geschichte der Herren von Belp-Montenach dargestellt, wobei er sich auf die Belper Linie konzentrierte⁵. Schließlich hat Richard FELLER in seiner Geschichte Berns die Herren von Belp und Montagny berücksichtigt, soweit er sie im Zusammenhang mit der frühen Geschichte Berns sah⁶.

Von den freiburgischen Geschichtsforschern hat bereits Jean GREMAUD kleinere, allerdings unveröffentlicht gebliebene Aufsätze zu diesem Thema verfaßt⁷ und ein Regestenwerk aller ihm bekannten einschlägigen Quellen zusammengestellt⁸. Die erste größere Veröffentlichung zur Geschichte von Montagny stammt von François DUCREST⁹. Da es Ducrest in erster Linie um die Erhaltung der Ruinen der Burg Montagny ging, bezog er die allgemeine Geschichte der Herrschaft nur am Rande in seine Darstellung ein, die sich vor allem mit dem Wiederaufbau der Burg und der Kapelle nach den Zerstörungen durch die Freiburger im Savoyer Krieg befaßte. Dabei hat er Kopien der im Turiner

¹ Hier soll nur auf die publizierte Literatur eingegangen werden; an unveröffentlichten Werken sind etwa zu nennen die «Filiation de la maison de Montagny (Montenach)» von Alexander von Wattenwyl, BBB Ms. Helv. III 80 (44), und die den «von Montenach zu Belp» gewidmeten Ausführungen in K. L. Stettlers Genealogien der Berner Geschlechter, BBB Ms. Hist. Helv. XIV 64, vol. III, 377–388. Das Hauptinteresse der beiden Berner Historiographen lag auf dem genealogischen Gebiet; allerdings war ihre Quellenbasis zu schmal, als daß sie eine einigermaßen vollständige Stammtafel hätten erstellen können.

² Karl ZEERLEDER, Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern und ihres frühesten Gebietes, 3 Bde., Bern 1853–1855.

³ Fontes Rerum Bernensium. Berns Geschichtsquellen, Bde. I–IV, Bern 1877–1889.

⁴ Ludwig WURSTEMBERGER, Peter II. von Savoyen, Markgraf in Italien, sein Haus und seine Lande, 4 Bde., Bern–Zürich 1856–1858.

⁵ Friedrich Emil WELTI, Die Freiherren von Belp–Montenach, in: Berner Zs. für Geschichte und Heimatkunde 1945, H. 2.

⁶ Richard FELLER, Geschichte Berns, Bd. I, Bern 1963, 13, 25, 30, 39, 51, 72f.

⁷ StAF Papiers Gremaud No. 24, XVII, fol. 421–426, und No. 39, VII, fol. 647.

⁸ StAF Ru 2 (Regeste de Montagny); handschriftlich (Zettelkasten).

⁹ François DUCREST, Le château de Montagny. Les ruines du château de Montagny, in: FA 1903.

Staatsarchiv liegenden Rechnungen benützen können. Seinen Bemühungen um die Erhaltung der Ruinen war allerdings wenig Erfolg beschieden: erst 1931 wurden einige Reinigungs- und Konservierungsarbeiten durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Pläne und Aufrisse erstellt (vor allem der Donjon fand Beachtung), die im Staatsarchiv Freiburg deponiert wurden¹⁰.

In der Zwischenzeit, d.h. in den Jahren 1925, 1926, 1928 und 1929, war eine Geschichte der Herrschaft und der Herren von Montagny sowie der gleichnamigen freiburgischen Landvogtei bis zum Ende des Ancien Régime erschienen, verfaßt von Fridolin BRULHART¹¹. Dieser benutzte neben den in Freiburg direkt greifbaren Quellen auch die zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Freiburger Archivaren erstellten Abschriften des Inventars zum Fonds «Baronnie de Vaud» im Turiner Hofarchiv. Sein Vorgehen bestand im wesentlichen darin, annalistisch die Schicksale von Montagny zu beschreiben. Brulhart arbeitete unkritisch, und die Monographie ist auch deshalb von geringem wissenschaftlichem Wert, weil Quellenbelege meist fehlen oder aber nicht nachprüfbar sind. Zudem sind dem Verfasser unzählige sachliche Fehler unterlaufen.

Brulhart hatte bereits früher eine Darstellung der letzten Jahre der selbständigen Herrschaft Montagny verfaßt, in der er vor allem auf die Person Theobalds von Montagny und auf dessen Mord an einem Peterlinger Mönch einging¹². Die Artikel zu den Stichworten «Montagny (Herren von)» und «Montagny-les-Monts/Montagny-la-Ville» im HBL¹³ stammen ebenfalls aus Brulharts Feder; beide Artikel sind aber zu kurz und lückenhaft. Die Heraldik der Herren von Montagny war Gegenstand einer Reihe meist kürzerer Arbeiten von Max DE DIESBACH und Hubert DE VEVEY¹⁴.

Hektor AMMANN verdanken wir eine recht ausführliche, auf den Quellen beruhende Darstellung der Geschichte der Stadt Montagny¹⁵. Ammanns Hauptinteresse galt zwar der Geschichte des Städtchens, und zwar nicht nur im Mittelalter¹⁶, doch ging er auch kurz auf die Schicksale der Herrschaft und der Herren ein. Allerdings hat Ammann die Originale der Turiner Bestände nicht gesehen, sondern sich mit den kopierten Regesten im Freiburger Staatsarchiv begnügt. Das Hauptgewicht seiner Untersuchung liegt auf dem 15. Jahrhundert, und hier konnte er sich unter anderem auf die Freiburger Notariatsregister stützen, die er bereits aufgrund anderer Forschungen sehr gut gekannt hat.

¹⁰ StAF Pläne 885, LXXVII, Château de Montagny.

¹¹ Fridolin BRULHART, *La seigneurie de Montagny*, in: AF 13 (1925), 14 (1926), 16 (1928) und 17 (1929).

¹² DERS., *Assassinat d'un moine de Payerne par Théobald de Montagny*, Estavayer 1910.

¹³ HBL V, 140.

¹⁴ Max DE DIESBACH, *Les armes des sires de Montagny*, in: SAH 19 (1905), 49–52. Hubert DE VEVEY, *Armorial de la noblesse féodale du Pays romand de Fribourg: Montagny*, in: SAH 57 (1943), 65–67.

¹⁵ Hektor AMMANN, *Die Stadt Montenach (Montagny)*, in: Genava n.s. 11 (1963), 367–385.

¹⁶ AMMANN konnte nachweisen, daß sich die Kenntnis einer Stadt Montagny noch lange nach ihrem Untergang in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts gehalten hat.

Mit der Burg Montagny haben sich Heribert REINERS¹⁷ und Bernard DE VEVEY¹⁸ befaßt. Beide haben allerdings nur mit publiziertem Quellenmaterial gearbeitet; eine detaillierte Baugeschichte der Burg Montagny muß aber unbedingt auf die Rechnungen im Turiner Kameralarchiv zurückgreifen.

In der neuen zweibändigen Geschichte des Kantons Freiburg¹⁹ fand das mittelalterliche Montagny unter mehreren Gesichtspunkten Beachtung: Adelsgeschichte²⁰, Städtegeschichte²¹, Ausbau der freiburgischen Territorialhoheit²² und Kunstgeschichte²³.

Bis heute gibt es keine zuverlässige wissenschaftliche Darstellung der Geschichte der Herrschaft Montagny, mit Einschluß der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und unter Berücksichtigung aller relevanten Quellen in den Westschweizer und Turiner Archiven. Die bis jetzt vorliegenden Arbeiten können, wenn überhaupt, lediglich in bezug auf einzelne Teilaspekte herangezogen werden.

Gedruckte Quellen

Das Quellenmaterial für die frühe Geschichte der Herrschaft Montagny, d.h. für das 12. und 13. Jahrhundert, liegt größtenteils in gedruckter Form vor und ist gut überblickbar. Vor allem für die genealogischen und politischen Aspekte der Herrschaften Belp und Montagny bis zum Ende des 13. Jahrhunderts bieten die FRB das wichtigste Material. Als sehr ergiebig für die frühe Geschichte von Montagny erweist sich daneben die Regestensammlung zur Geschichte der Zisterzienserabtei Altenryf²⁴, dazu der in einer Neuedition vorliegende *Liber donationum Altaeripae*²⁵. Wertvolles Material enthält das Chartular des Domkapitels von Lausanne²⁶ für die Beziehungen der Herren von Montagny zum Lausanner Kapitel im frühen 13. Jahrhundert.

¹⁷ Heribert REINERS, Die Burgen und Schlösser des Kantons Freiburg, 2. Teil, Basel 1937 (= Die Burgen und Schlösser der Schweiz 14), 18–22.

¹⁸ Bernard DE VEVEY, Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg, Fribourg 1978 (= ASHF 24), 243–249.

¹⁹ Geschichte des Kantons Freiburg, 2 Bde., Freiburg 1981.

²⁰ Ebenda, Bd. I, 151, 177.

²¹ Ebenda, 208, 212, 215f., 219.

²² Ebenda, 196.

²³ Ebenda, 427, 429, 433, 440, 466.

²⁴ P. Justin GUMY, Regeste de l'abbaye de Hauterive de l'ordre de Cîteaux depuis sa fondation en 1138 jusqu'à la fin du règne de l'abbé d'Affry 1449, Fribourg 1923.

²⁵ Liber donationum Altaeripae. Cartulaire de l'abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe–XIIIe siècles), ed. Ernst TREMP, Lausanne 1984 (= MDR 3^e s. XV).

²⁶ Cartulaire du chapitre de Notre-Dame de Lausanne, ed. Charles ROTH, Lausanne 1948 (= MDR 3^e s. III).

Das Chartular von Montfaucon mit den Quellen für die Beziehungen Wilhelms I. von Montagny zur Freigrafschaft liegt als These der «Ecole des Chartes» vor²⁷. Die Quellensammlung zur Neuenburger Geschichte von MATILE²⁸ gibt Aufschluß über die Verbindungen der Herren von Montagny mit den Grafen von Neuenburg. Ergiebig ist ebenfalls der freiburgische «Recueil diplomatique»²⁹. Um die Edition von Quellen zur Geschichte des Savoyer Krieges von 1447/48 und zu den Burgunderkriegen aus freiburgischer Sicht hat sich hauptsächlich BÜCHI bemüht³⁰.

Wichtig für die Erfassung der kirchlichen Strukturen im Raum der Herrschaft Montagny im frühen 15. Jahrhundert sind die beiden Visitationsprotokolle des Bistums Lausanne von 1416/1417 bzw. 1453³¹. Neben diesen Sammlungen und Editionen enthalten verschiedene Bände der MDR, vor allem der ersten und zweiten Serie, einschlägige Quellen. Schließlich fanden sich Editionen einzelner Dokumente in verschiedenen Einzelwerken, auf die jeweils in den Anmerkungen hingewiesen wird.

Ungedruckte Quellen

Im Gegensatz zur Zeit des 12. und 13. Jahrhunderts ist für das 14. und 15. Jahrhundert weitgehend mit unveröffentlichtem Material zu arbeiten. Um über die Primärquellen, die für die vorliegende Untersuchung herangezogen werden, einen Überblick zu geben, beschreibe ich die einzelnen Quellengattungen im Sinne einer Bestandesaufnahme und Einordnung der erhaltenen Bestände in den Gesamtzusammenhang (mit Berücksichtigung der Archivgeschichte), einschließlich einer Wertung; zudem wird auf die wichtigsten verlorenen Dokumente hingewiesen.

Urkunden

Der wichtigste Urkundenbestand zur Geschichte der Herrschaft Montagny im 13. und 14. Jahrhundert befindet sich im Fonds «Baronnie de Vaud» des Hofarchivs (Archivio di Corte) in Turin. Dieser Fonds ist nicht eine ursprüng-

²⁷ Cartulaire de Montfaucon, ed. Maurice DE TRIBOLET, Thèse d'Ecole des Chartes, Paris 1966 (maschschr.).

²⁸ Monuments de l'histoire de Neuchâtel, ed. G.-A. MATILE, 2 vols., Neuenburg 1844–1848.

²⁹ Recueil diplomatique du canton de Fribourg, 8 Bde., Freiburg i.Ü. 1839–1877.

³⁰ Vgl. Albert BÜCHI, Freiburgs Bruch mit Österreich, Freiburg i.Ü. 1897. DERS., Freiburger Akten zur Geschichte der Burgunderkriege (1474–1481), in: FG 16 (1909), 1–141. DERS., Freiburger Missiven zur Geschichte der Burgunderkriege, in: FG 13 (1906), 1–102.

³¹ Nur das ältere liegt in einer unzulänglichen Edition vor: La visite des églises du diocèse de Lausanne en 1416–1417, ed. François DUCREST, Lausanne 1921 (= MDR 2^e s. XI).

liche Einheit des herzoglich-savoyischen Archivs, sondern ein aus mehreren mittelalterlichen, dem herzoglichen Zentralarchiv eingegliederten Archiven zusammengestellter und nach geographischen und chronologischen Gesichtspunkten neu geordneter Bestand³². Um mit Sicherheit sämtliche ein bestimmtes Thema betreffende Urkunden in diesem Fonds zu erfassen, ist also der gesamte Bestand von 39 «mazzi» durchzusehen.

Die alte Archivordnung, die unter Amadeus VIII. durch den Archivar Henri de Clairvaux eingerichtet worden war³³, läßt sich aufgrund des weitgehend erhaltenen Inventars aus den Jahren 1441–1445³⁴ rekonstruieren. Daraus geht hervor, daß die meisten Montagny betreffenden Stücke aus dem Archiv des Bastards Humbert von Savoyen stammen, der von 1406–1443 Herr von Montagny und damit direkter Rechtsnachfolger der Herren von Montagny war³⁵. Das Archiv Humberts hat ursprünglich aus 329 Einheiten bestanden; davon sind rund 100 verloren gegangen, wie ein Vergleich des Inventars³⁶ mit einer Liste der aufgefundenen Urkunden ergibt. Einzelne Stücke stammen aus andern Archiven, die unter dem Oberbegriff «Ballivat Waadt» zusammengefaßt worden waren³⁷. Der Hauptteil dieser Urkunden gehört dem 14. Jahrhundert an und wurde unter dem Titel «Montagny» eingereiht; ein anderer wichtiger Titel ist «Dompierre et Domdidier», dazu kommen viele kleine Einheiten, die oft nur eine oder zwei Urkunden enthalten.

Von Bedeutung für die Geschichte der Herren von Montagny für die Zeit nach dem Verlust der Herrschaft 1405 ist der Fonds der Urkunden des Herzogtums Aosta³⁸. Nicht ausgewertet habe ich die beiden Serien der «Protocolli Ducali»: Sie sind sehr schlecht erschlossen³⁹ und waren zu Beginn dieses Jahrhunderts von den Freiburger Archivaren mit eher geringem Ertrag durchgesehen worden. Auch das Kameralarchiv der Herzöge von Savoyen in Turin⁴⁰ enthält eine kleinere Anzahl von Urkunden zur Geschichte von Montagny⁴¹; sie stammen ebenfalls aus dem alten Archiv der Herren von Montagny und sind entsprechend im Inventar Clairvaux verzeichnet.

Das Staatsarchiv des Kantons Waadt in Lausanne bewahrt einen kleinen und sehr heterogenen Urkundenbestand zu den Herren von Montagny in der Abteilung «Familles nobles»⁴² auf. Darunter befinden sich mehrere für die Geschichte der Herren von Montagny im 13. Jahrhundert wichtige Stücke.

³² Übersicht über den Fonds «Baronnie de Vaud» in: *Notizia degli inventari dell'archivio di Corte di casa Savoia*, in: *Gli archivi della storia d'Italia*, s. II, vol. III, Licinio Cappelli 1911, 105f.

³³ Dazu und zu den folgenden Ausführungen Rück, *Die Ordnung*.

³⁴ Ebenda, 68ff.

³⁵ Die Rekonstruktion der alten Ordnung ebenda, 78–82.

³⁶ ASTO Corte, *Antichi Inventari*, Inventario Enrico di Chiaravalle, t. X, fol. 292–352.

³⁷ Rück, *Die Ordnung*, 82.

³⁸ ASTO Corte, *Ducato di Aosta*, v.a. mazzo 1/2.

³⁹ Zu den «Protocolli Ducali» vgl. BAUTIER-SORNAY, 303–311.

⁴⁰ Zu der heutigen Ordnung der Turiner Archive Rück, *Die Ordnung*, 22–24.

⁴¹ ASTO Sez. riun. Inv. 137.

⁴² ACV C XVI 188.

Ergiebig ist der Urkundenfonds des ehemaligen Cluniazenserpriorates Payerne⁴³; nicht nur war das Priorat ein direkter Nachbar der Herrschaft Montagny, sondern es hatte im zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts mit Aymo einen Prior aus der Familie der Herren von Montagny. Aus der Frühzeit des Priorates haben sich fast keine Quellen erhalten, was vor allem deshalb bedauerlich ist, weil die Herren von Montagny bis 1239 die Vogtei über Payerne innehatten⁴⁴.

Der Fonds «Landvogtei Montagny» im Staatsarchiv des Kantons Freiburg⁴⁵ enthält zur Geschichte der Herren von Montagny selbst nur wenige Urkunden, dafür aber eine große Anzahl von Dokumenten (v.a. des 15. Jahrhunderts), welche die in Montagny ansässige Familie Chaucy betreffen; man kann deshalb vermuten, daß ein Familienarchiv der Chaucy nach dem Übergang der Kastlanei Montagny an Freiburg ins dortige Staatsarchiv gelangt ist. Weiteres Material findet sich verstreut in anderen Beständen wie den Abteilungen «Diplomes», «Savoyen», «Alte Landschaft» u.a.

Schließlich sind noch zwei kleinere Archive zu nennen: Im Stadtarchiv von Payerne geben eine Reihe von Urkunden über das Verhältnis zwischen der Stadt Payerne und den Herren bzw. der Herrschaft Montagny Aufschluß⁴⁶, und das Gemeindearchiv von Domdidier⁴⁷ enthält aus der Zeit bis 1500 rund 100 Urkunden; da es sich dabei um das alte Archiv der Pfarrei Domdidier handelt, dokumentieren sie vor allem die dortigen mittelalterlichen Pfarreiverhältnisse.

Urbare und Lebenbücher

Die wichtigste Quellengattung zur Erfassung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen im Raum einer mittelalterlichen Herrschaft in der Westschweiz bilden die Verzeichnisse, welche im zeitgenössischen Sprachgebrauch als *extentae*⁴⁸ bezeichnet wurden. Dabei kann man grundsätzlich zwei Kategorien unterscheiden: Auf der einen Seite finden wir die *extentae censuum et reddituum*, also Urbare und damit Register der beschworenen Lehenserkenntnisse der zinspflichtigen Pachtbauern. Sie enthalten sowohl detaillierte Güterbeschreibungen des Pachtlandes als auch der zugehörigen Einkünfte; zudem geben sie Aufschluß über die rechtlich-soziale Stellung der Zinspflichtigen.

Die Urbare wurden durch eigens beauftragte Schreiber oder Notare aufgenommen; die savoyische Verwaltung bestellte zu diesem Zweck besondere

⁴³ ACV C VII b.

⁴⁴ Vgl. MAYER, Peterlinger Urkundenfälschungen, 33f.

⁴⁵ StAF Landvogtei Montagny.

⁴⁶ AC Payerne, F 1; EA 1.

⁴⁷ Marcelle DESPOND, Archives communales de Domdidier (Ancien fonds paroissial), in: FG 56 (1968/69), 75–256 (= Archiv-Inventare des Kantons Freiburg, 2. Reihe: Gemeinde- und Kirchenarchive, 2. Fasz.).

⁴⁸ Zu den *extentae* im Gesamtrahmen der «livres fonciers» s. Robert FOSSIER, Polyptiques et censiers, Turnhout 1978 (= Typologie des sources du moyen âge occidental, 28).

Beamte, die als *commissarii extentarum* bezeichnet wurden⁴⁹. Das Bestreben der Grundherren ging dahin, in periodischen Abständen neue Urbare anzulegen, um einen möglichst aktuellen Ueberblick über die Einkünfte aus ihrem Grundbesitz zu haben. Der beauftragte Schreiber oder Beamte unternahm zur Aufnahme der Erkenntnisse einen Rundgang durch das Territorium der Herrschaft, um die bestehenden Verhältnisse der zu Lehen ausgegebenen Besitzungen festzustellen. Dabei stützten sie sich auf das neueste Exemplar, in das die seit der letzten Aufnahme eingetretenen Veränderungen eingetragen wurden. Im Idealfall wurde schließlich eine Reinschrift angelegt, die im Herrschaftsarchiv aufbewahrt wurde.

Auf der anderen Seite wurden *extentae feudorum* (in der Waadt oft als «quer-nets» bezeichnet⁵⁰) angelegt. Hierbei handelt es sich um Lehenbücher, Register der *homagia feudorum*, also der Lehensanerkennungen der *homines ligii* des Herrschaftsinhabers, die keine Zinse im eigentlichen Sinne zu entrichten hatten, sondern Vasallendienste leisteten.

Den überwiegenden Anteil der *extentae* der Herrschaft Montagny machen die Urbare aus. Das älteste erhaltene Exemplar befindet sich im Turiner Kamera-larchiv⁵¹; es stammt aus dem Jahre 1294, ist somit eines der ältesten erhaltenen Urbare aus der Waadt überhaupt⁵². Es gliedert sich nach einem Schema, das für alle späteren Urbare von Montagny übernommen wurde, indem die Stadt den Anfang bildete und darauf die Lehenserkennnisse der abhängigen und zinspflichtigen Bauern der Herrschaft, den einzelnen Dörfern, Weilern und Hof-siedlungen folgend, aufgenommen wurden.

Das Urbar von 1294 bildete die Grundlage für ein weiteres von 1320, das im Staatsarchiv in Freiburg liegt⁵³. Überhaupt ist bemerkenswert, daß sich außer dem genannten Exemplar in Turin alle Urbare und Lehenbücher der Herrschaft und Kastlanei Montagny heute in Freiburg befinden. Dies ist sicher dadurch zu erklären, daß diese Verzeichnisse die eigentlichen Besitztitel für die darin auf-genommenen und von den Lehensleuten beschworenen Rechte darstellten. Freiburg hat sich deshalb nach der Übernahme der Kastlanei Montagny 1478 bemüht, von den Savoyern diese Unterlagen zu bekommen, und entsprechen- den Druck ausgeübt⁵⁴.

⁴⁹ Zum *commissarius extentarum* CHAMPOUD, Les droits seigneuriaux, Einlei-tung (am Beispiel von Balay).

⁵⁰ Zu den Lehenbüchern Nicolas MORARD–Hubert FOERSTER, Das Staatsar-chiv Freiburg. Führer durch die Bestände, Freiburg i.Ü. 1986, 35.

⁵¹ ASTO Sez. riun. Inv. 137, fol. 59, Montagny 6. Das Stück wird von BAUTIER-SORNAY, 532 fälschlich auf den Anfang des 15. Jahrhunderts datiert; der Titel kann aber unter Infrarot gelesen werden: *Extenta censuum et reddi-tuum ... a.d. currente millesimo ducentesimo nonagesimo quarto*.

⁵² Zu den savoyischen *extentae* allg. und zu den ältesten in der Waadt CHIAUDANO, La finanza Sabauda III, Introduzione.

⁵³ StAF Grosse Montagny 141.

⁵⁴ Vgl. etwa einen Brief savoyischer Gesandter vom 7. Juni 1511; ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 31, Montagny 45. Die Auslieferung der Urbare muß sich aber noch lange hingezogen haben; so kam das Urbar von Dompierre aus dem Jahre 1423 erst 1581 aus Chambéry zurück; StAF Grosse Montagny 139.



Abb. 1 Siegel Aymos I. von Montagny, 1239 (StA Bern, Fach Interlaken. Photo Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden, Marburg)

Abb. 2 Siegel Aymos IV. von Montagny, 1360 (ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 17, Dompierre et Domdidier 24)

Abb. 3 Steinplatte mit dem Vollwappen der Herren von Montagny, Mitte 14. Jh. (Photo KUB Freiburg. Aufnahme um 1903)

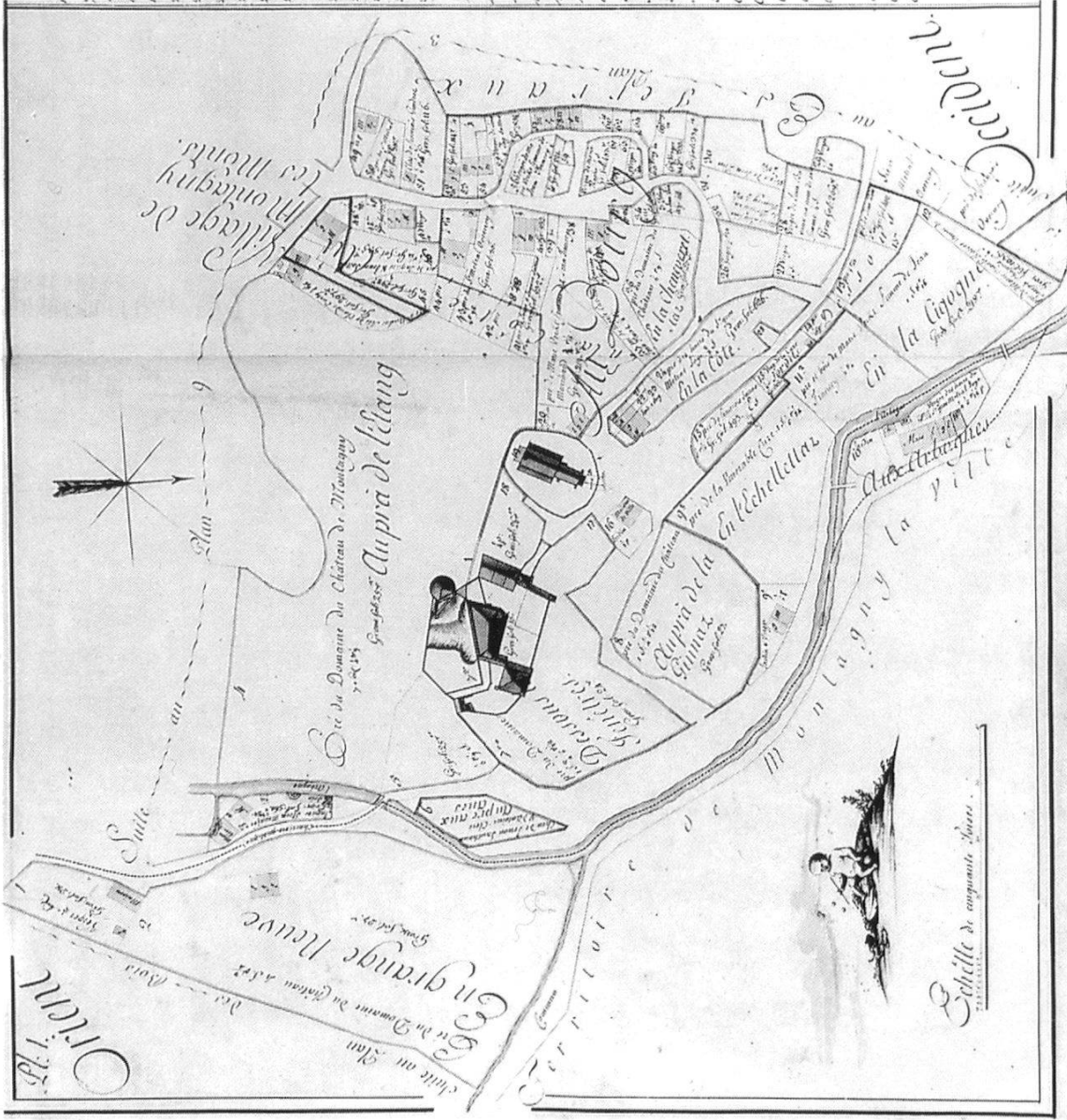


Abb. 4 Plan der Burg und der ehemaligen Stadt Montagny, gezeichnet von Charles de Castella, 1768 (StAF, Zehntpläne E 85a)

Abb. 5 Johann (rechts) und Anton von Montagny. Stifterdarstellung auf der Marienkrönung von Enguerrand Quarton, 1453/54 (Villeneuve-lès-Avignon, Musée municipal)

Die beiden genannten Urbare beschlagen jeweils die gesamte Herrschaft Montagny und sind lückenlos erhalten. Die nächste Verzeichnung der Lehen der Herren von Montagny wurde unter Wilhelm III. in den Jahren ab 1371 durchgeführt, und zwar wurde im Sinne einer *renovatio* sowohl ein Urbar als auch ein Lehenbuch angelegt. Das Urbar, durch den sonst in Montagny nicht belegten Notar Humbert Porchet aus Yverdon aufgenommen, ist in fragmentarischem Zustand erhalten⁵⁵, während sich die Existenz des Lehenbuchs nur aufgrund der zuhanden der einzelnen Lehenträger ausgefertigten Notariatsinstrumente und der Verweise im Urbar nachweisen läßt⁵⁶.

Im Rahmen der Lehenserneuerung, die zwischen 1403 und 1409 durch den Kommissar Jean Balay in der ganzen Landvogtei Waadt durchgeführt wurde und ihren Niederschlag in der sog. «Grosse Balay»⁵⁷ gefunden hat, wurden auch die adligen Lehen im Raum der Herrschaft Montagny aufgenommen. Dabei erscheinen neben dem Herrn von Montagny, Theobald⁵⁸, auch verschiedene andere Lehenträger⁵⁹. Praktisch parallel dazu wurde im Auftrag Graf Amadeus' VIII. von Savoyen, der die Herrschaft Montagny kurz vorher von Theobald von Montagny übernommen hatte, durch Jean Chalvin, einen der Kommissare, die für Balay arbeiteten, ein Urbar der Herrschaft Montagny erstellt⁶⁰. Dieses Register sollte für mehr als sechzig Jahre das letzte bleiben, das zuhanden des Herrn von Montagny angefertigt wurde. Erst die Freiburger haben 1474 ein Zinsverzeichnis der Kastlanei, deren Einkünfte ihnen durch Herzog Amadeus IX. verpfändet worden waren, aufnehmen lassen⁶¹.

Aus der Zeit, in der Montagny savoyische Kastlanei war, haben sich eine ganze Reihe von Urbaren erhalten, die entweder Teilgebiete der Herrschaft erfassen, den Besitz von Einzelpersonen verzeichnen oder die Rechte des Klerus

⁵⁵ StAF Grosses Montagny 138, 2. Teil. Die ersten drei Blätter sind verloren, und es bestehen verschiedene Lücken.

⁵⁶ Die einzelnen Instrumente wurden von einem Freiburger Notar, Heinrich Kummere, wahrscheinlich erst nach dem frühen Tod Wilhelms ausgefertigt; die meisten befinden sich in ASTO Corte, Baronnie de Vaud, mazzo 30, Montagny 36–51 und mazzo 31, Montagny 1–5. Die *homagia* wurden zwischen November 1376 und Mai 1377 aufgenommen.

⁵⁷ BAUTIER-SORNAY, 525f. Vgl. auch die Einleitung bei CHAMPOUD, Les droits seigneuriaux. Die entsprechenden Bände sind StAF Quernets 140, 142, 143 (= 1. Band, nur in Abschriften erhalten), ACV Ab 2 (= 2. Band), StAF Quernet 136 (= 3. Band) und StAF Quernet 141 (= 4. Band); StAF Quernet 137 ist eine Teilkopie von ACV Ab 2, StAF Quernet 138 eine Kopie von StAF Quernet 141.

⁵⁸ ACV Ab 2, fol. 150ff., bzw. StAF Quernet 137, fol. 405–420v.

⁵⁹ Ihre «reconnaissances» v.a. in StAF Quernet 141.

⁶⁰ StAF Grosse Montagny 137 bzw. 138, 1. Teil.

⁶¹ StAF Grosse Illens 30, fol. 93–159. Das Verzeichnis ist undatiert, mit StAF Grosse Montagny 146 hat sich aber der Entwurf dazu erhalten, der das Datum 1474 trägt. Der Einband der Reinschrift ist identisch mit dem auf 1467 zu datierenden Einband von StAF Législation 20, was ein weiterer Hinweis darauf ist, daß sie in die Jahre nach 1467 datiert werden muß. Zu den Einbänden A. HORODISCH, Die Buchbinderei zu Freiburg (Schweiz) im 15. Jahrhundert, in: ZAK 6 (1944), 207–243.

von Montagny festhalten. So findet man Urbare des Gaspard von Biougie⁶², der Brüder Champion⁶³, des Rudolf von Châtonnaye⁶⁴, der Brüder Johann und Bernhard Chaucy von Montagny⁶⁵, des Altaud von Illens aus Romont⁶⁶, weiter die durch den Notar Petrus Mareschet von Payerne aufgenommenen Erkenntnisse der Leute von Dompierre⁶⁷, ein Verzeichnis der Zinsen des Klerus⁶⁸ und eines der Anthoniuskapelle von Montagny⁶⁹, sowie ein kleines Urbar der

⁶² StAF Grosse Montagny 135; 1425–1437, durch den Notar Johann Lombardi aufgenommen. Gaspard von Biougie war ein Sohn des Franciscus von Biougie aus Lutry, der zwischen 1417 und 1422 als Kastlan von Montagny amtierte und wohl in dieser Funktion zu umfangreichem Grundbesitz in der Kastlanei Montagny kam. Siehe oben, 149.

⁶³ StAF Augustins 14; 1420. StAF Grosse Montagny 132; 1454 Jan.–Mai. Die Champion, eine aus Maurienne stammende Familie, sind v.a. als Herren von Vaulruz und als savoyische Beamte zu fassen; HBLs II, 537f. Zu ihrem Grundbesitz in der Herrschaft Montagny kamen sie durch Erbgang: Die Mutter der Brüder Johann, Wilhelm und Franciscus Champion stammte aus der Familie der Herren von Prez; StAF Grosse Montagny 132, f. 1; StAF Augustins 14,1.

⁶⁴ StAF Grosse Montagny 136; 1407 Jan.–März, aufgenommen durch den Notar Aymo Lombardi von Montagny. Die Ritter von Châtonnaye stammten aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Herrschaft Montagny und scheinen ihren Grundbesitz vor allem gegen Ende des 14. Jahrhunderts erworben zu haben.

⁶⁵ StAF Grosse Montagny 134; 1438 Juni 12. Dabei handelt es sich um eine «reconnaissance» der Brüder Chaucy gegenüber Humbert von Savoyen, der zu dieser Zeit Herr von Montagny war; siehe oben, 148ff. Die Chaucy waren eine der wichtigsten Familien in Montagny und ließen sich mit einem Zweig in Freiburg nieder; HBLs II, 550.

⁶⁶ StAF Grosse Montagny 144; 1431 Dez.–1432 Jan., aufgenommen durch den Notar Aymo Lombardi. Hier handelt es sich um relativ kleinen Besitz in Léchelles.

⁶⁷ StAF Grosse Montagny 139; 1423. Dompierre ist im Verlauf des 15. Jahrhunderts allmählich in eine ziemlich selbständige Stellung hineingewachsen, ohne sich aber von der Herrschaft Montagny vollständig zu trennen; es wurden zwischen 1444 und 1470 für Dompierre gesonderte Rechnungen erstellt, die denen der Kastlanei Montagny angehängt wurden. Diese Eigenständigkeit von Dompierre hatte aber nicht lange Bestand und wurde von der Freiburger Verwaltung nicht übernommen.

⁶⁸ StAF Grosse Montagny 133; 1460–1472. Die «reconnaissances» der Zinspflichtigen wurden vom *procurator cleri Montagniaci* entgegengenommen; seit ungefähr der Mitte des 14. Jahrhunderts hatte sich an der Kapelle von Montagny eine kleine Gemeinschaft von Kaplänen gebildet, die für die zahlreichen Altar- und Meßstiftungen zu sorgen hatten; siehe oben, 286–288.

⁶⁹ StAF Grosse Montagny 145; das Register besteht aus mehreren verschiedenen Heften, die zusammengebunden worden sind. Hier wäre eigentlich eher der Ausdruck Chartular zu verwenden (wie das in der Quelle selbst geschieht), da es sich weniger um eine Aufnahme der «reconnaissances» als um ein Verzeichnis von Schenkungen und Legaten zugunsten der Kapelle und des Altares handelt. Die Einträge stammen aus den sechziger Jahren des 15. Jahrhunderts und betreffen neben «reconnaissances» Schenkungen, Legate, Stiftungen usw. aus der zweiten Hälfte des 14. und der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der

Besitzungen des Spitals von Freiburg⁷⁰. Von Bedeutung ist ebenfalls das Lehenbuch, das Humbert von Savoyen 1433-1439 anlegen ließ⁷¹.

Rechnungen

Als Quellen von großem Informationsreichtum für die Wirtschaft, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Sozialstruktur, Baugeschichte von Burg und Stadt haben sich die Herrschafts- und Kastlaneirechnungen erwiesen, die im Kameralarchiv von Turin liegen⁷². Die beiden ältesten Rechnungen stammen noch aus dem 14. Jahrhundert, also aus der Zeit, als die Herrschaft noch nicht unter der direkten Verwaltung der Grafen von Savoyen stand. Doch sind sie beide Ausdruck eines direkten Eingreifens des Landesherrn: Die erste Rechnung aus den Jahren 1340-1342⁷³ wurde vom Ritter Richard von Prez vorgelegt, der von Ludwig von Savoyen, dem Herrn der Waadt, als Vormund der unmündigen Söhne Wilhelms II. von Montagny eingesetzt worden war und als Kastlan von Montagny amtierte. Die Rechnung umfaßt den Zeitraum von fast zwei Jahren, vom 23. April 1340 bis zum 4. April 1342. Daß unter normalen Verhältnissen, d.h. unter einem volljährigen Herrn, keine Abrechnung vorgelegt werden mußte, geht aus dem Vertrag hervor, den Aymo IV. von Montagny nach Erreichen der Mündigkeit mit Richard abschloß⁷⁴: Richard wurde zum Kastlan auf ein Jahr ernannt, doch wurde ihm ausdrücklich zugestanden, keine Rechnung ablegen zu müssen; dafür hatte ein eigens eingesetzter *receptor* der herrschaftlichen Einkünfte eine Abrechnung (*computus*) zu präsentieren. Solche Rechnungen haben sich aber nicht erhalten.

Die nächstfolgende Rechnung verdankt ihre Entstehung der gleichen Situation wie die erste: Aymo IV. war vor 1365 gestorben und hatte nur minderjährige Kinder hinterlassen, so daß für diese Zeit wiederum ein Kastlan über seine Verwaltung Rechenschaft ablegen mußte. Die Rechnung umfaßt rund die

Antoniusaltar war einer der wichtigsten und bestdotierten Altäre in der Kapelle von Montagny; er war im 14. Jahrhundert vom Notar Antonius von Moudon aus Montagny gestiftet worden; siehe oben, 283.

⁷⁰ ASTO Sez. riun., Inv. 137, fol. 56 Montagny 7. Aufgrund der Namen der Zinspflichtigen und der Besitzer muß das Verzeichnis noch zu Lebzeiten Humberts von Savoyen (gest. 1443) entstanden sein. Bei der Beschreibung der Güter wird mehrmals auf das alte Urbar Wilhelms III. von Montagny verwiesen, aber nie auf das neue Urbar von Chalvin, das offenbar nicht zur Verfügung stand.

⁷¹ StAF Quernet 21, aufgenommen durch den Notar Guionet von Treytorrens aus Moudon, Lehenskommissar von Montagny.

⁷² Zur savoyischen Verwaltung allg. und zum savoyischen Rechnungswesen CHIAUDANO, *La finanza Sabauda I*, Einleitung, und DERS., *Il bilancio sabauda nel secolo XIII*, in: *Bollettino storico bibliografico subalpino* 29 (1927), 483–533. Überblick über die Rechnungen von Montagny bei BAUTIER-SORNAY, 390.

⁷³ Herrschaftsrechnung 1340–1342.

⁷⁴ ACV C XVI 188; 1343 Juni 9.

Jahre 1366 bis 1368⁷⁵ und gibt einen guten Eindruck vom desolaten Zustand, in dem sich die Herrschaft zu diesem Zeitpunkt befand.

Als Graf Amadeus VIII. 1405 die Herrschaft Montagny von Theobald von Montagny übernahm, setzte er am 2. Oktober Jean Chalvin, den *commissarius extentarum* der Waadt, als Kastlan ein, und dieser legte für seine Amtszeit bis zum 30. November 1406 eine detaillierte Rechnung vor⁷⁶.

Aus den fast vier Jahrzehnten, während derer Humbert von Savoyen Herr von Montagny war, hat sich keine einzige Reinschrift einer Kastlaneirechnung erhalten, sondern nur eine in französisch abgefaßte Vorlage⁷⁷. Sie deckt den Zeitraum vom 3. Oktober 1438 bis zum 23. März 1441 ab. Dazu kommt eine Rechnung über Humberts Hofhaltung von 1432–1433 im Departementsarchiv von Chambéry⁷⁸, welche allerdings Montagny nur am Rande berührt. Nach dem Tod Humberts 1443 wurde die Kastlanei Montagny direkt der herzoglich-savoyischen Verwaltung unterstellt, und von diesem Zeitpunkt an bis ins Jahr 1471 sind die Rechnungen fast lückenlos erhalten⁷⁹, ab 1444 zusammen mit den separat geführten Rechnungen für Dompierre.

Ein Sonderfall innerhalb der Gruppe der Rechnungen ist der *computus*, den der Kastlan Franciscus Brillati 1453 der savoyischen Rechnungskammer vorzulegen hatte: Es handelt sich um die detaillierte Abrechnung über die Verwendung der durch die Freiburger entrichteten Entschädigungszahlungen für die Behebung der 1447 angerichteten Schäden an Burg, Kapelle und anderen Gebäuden in Montagny⁸⁰.

Notariatsregister

Zwar haben sich in Freiburg eine stattliche Anzahl von Notariatsregistern des 14. und 15. Jahrhunderts erhalten⁸¹, doch bilden sie nur den Rest des ursprünglichen Bestandes. Im Hinblick auf die Geschichte der Herrschaft Montagny ist

⁷⁵ Herrschaftsrechnung 1366–1368. Leider ist der Anfang der Rolle zerstört, so daß weder über die genauen zeitlichen Grenzen noch über den Namen des Kastlans Klarheit besteht. Jedenfalls handelt es sich um die zweite von ursprünglich zwei Rechnungen, wie aus ihrem Text hervorgeht.

⁷⁶ Kastlaneirechnung 1405–1406.

⁷⁷ Kastlaneirechnung 1438–1441. Es handelt sich im Gegensatz zu allen anderen erhaltenen Rechnungen nicht um eine Pergamentrolle, sondern um ein Papierheft.

⁷⁸ Arch. dép. Savoie, C 632.

⁷⁹ Vgl. die Liste bei BAUTIER-SORNAY, 390.

⁸⁰ ASTO Sez. riun., Inv. 32, fol. 9v. Das Staatsarchiv Freiburg besitzt eine handschriftliche Kopie vom Anfang dieses Jahrhunderts, die von F. DUCREST benützt worden ist; siehe oben, 314f.

⁸¹ Siehe die (allerdings ziemlich fehlerhafte) Liste bei BAUTIER-SORNAY, 1353f. Zum westschweizerischen Notariat allg. Franz WIGGER, Die Anfänge des öffentlichen Notariats in der Westschweiz, Diss. Freiburg i.Ü. 1950. Zu den Freiburger Notaren vor allem Hektor AMMANN, Mittelalterliche Wirtschaft im Alltag, 3 Fasz., Aarau 1942–1954; die dort gebotene Auswahl bildet allerdings nur einen geringen Bruchteil des tatsächlich vorhandenen Materials.

vor allem bedauerlich, daß die Protokolle der in Montagny selbst ansässigen Notare wie Anton von Moudon und der Familie Lombardi nicht erhalten geblieben sind. Das einzige Register, das von einem in der Herrschaft bzw. Kastlanei Montagny arbeitenden Notar erhalten blieb, ist dasjenige des Rolet von Montagny, der zwischen 1430 und 1450 in Dompierre wirkte⁸². Dieser Band ist eine einzigartige Quelle zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region zwischen Payerne und Avenches in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Neben diesem zentralen Stück haben sich eine Reihe von Registern von in Payerne und Avenches arbeitenden Notaren als ergiebig erwiesen, die im Staatsarchiv in Lausanne liegen und sich über den Zeitraum zwischen 1400 und 1480 verteilen. Zu nennen sind hier Peter und Johann von Treyvaux, Nicod Mareschet, Johann Belin und Peter Moroni, alle aus Payerne, sowie Peter von Dompierre und ein namentlich nicht bekannter Notar aus Avenches.

Während die Bewohner des nördlichen Teils der Herrschaft Montagny ihre Geschäfte und Verträge von Notaren aus Montagny, Payerne und Avenches, allenfalls auch von solchen aus Murten beurkunden ließen, wandten sich die Leute aus dem südlichen Teil eher nach Freiburg. Das Durcharbeiten der Freiburger Notariatsregister ist zwar eine wegen der relativ großen Anzahl erhaltener Bände eine mühsame Sache; der Ertrag ist aber lohnend, da sich interessante Einblicke in die Beziehungen zwischen der ländlichen Bevölkerung und der Stadt Freiburg gewinnen lassen. Einen besonderen Stellenwert hat das älteste erhaltene Register, dasjenige der Notare Peter Nonans und Heinrich von Schwarzenburg⁸³; es enthält nämlich eine ganze Anzahl von Einträgen, welche die Schuldenwirtschaft Aymos IV. von Montagny zwischen 1350 und 1360 beleuchten. Die anderen noch aus dem 14. Jahrhundert stammenden Freiburger Register erwiesen sich als unergiebig. Dafür gibt es viele aus dem 15. Jahrhundert, die relevantes Material enthalten: Benechon Burichet, Ulrich und Jakob Manot, Berard Chaucy, Jakob Canali, Johann und Wilhelm Greyerz, Ludwig Senevey, Peter Falk.

Von den heute ebenfalls in Freiburg liegenden Murtner Notariatsregistern bieten die beiden noch im 14. Jahrhundert arbeitenden Peter Banca⁸⁴ und Wilhelm Nonans⁸⁵ Belege für die Aufnahme von Krediten durch Theobald von Montagny bei Murtner Bürgern. Die Register aus dem 15. Jahrhundert waren unergiebig.

Verschiedenes

Der Fonds «Stadtsachen» des Freiburger Staatsarchivs enthält Abrechnungen über die aus der seit 1467 verpfändeten Kastlanei Montagny nach Freiburg fließenden Einnahmen⁸⁶. Die frühesten, im Vergleich mit den savoyischen

⁸² ACV Dp 67.

⁸³ StAF RN 9; 1356–1359.

⁸⁴ StAF RN 3389; 1393–1397.

⁸⁵ StAF RN 3432–3434; 1396–1405.

⁸⁶ StAF Stadtsachen A 564, A 573–575, A 577.

noch sehr rudimentär wirkenden freiburgischen Kastlaneirechnungen nach dem Kauf von Montagny 1478 befinden sich ebenfalls in diesem Fonds⁸⁷.

Aus dem Turiner Kameralarchiv sind noch das aus dem Jahr 1420 stammende Verzeichnis der Zinspflichtigen von Dompierre zu nennen, das uns wenigstens einen teilweisen Ersatz für die verlorene Kastlaneirechnung dieses Jahres bietet⁸⁸; und das Protokoll der Visitation der savoyischen Burgen und anderer Bauten in der Waadt von 1463 mit dem Bericht über den Zustand der Burg Montagny und des Ofenhauses in der Stadt, zusammen mit einer Aufzählung der Unterhaltsarbeiten, die Anton von Montagny als Kastlan von Montagny hatte ausführen lassen⁸⁹.

Die kirchlichen Verhältnisse im Raum der Kastlanei Montagny werden im Visitationsprotokoll des Bistums Lausanne aus dem Jahre 1453 ausführlich dargestellt, wobei besonders die Altarstiftungen in der Kapelle von Montagny eingehend behandelt werden⁹⁰.

⁸⁷ StAF Stadtsachen A 581.

⁸⁸ ASTO Sez. riun., Inv. 71, fol. 53, no. 19.

⁸⁹ ASTO Sez. riun., Inv. 139, fol. 15. Zu dieser Visitation A. MILLIoud, *Visite des châteaux, moulins et autres lieux du Pays de Vaud*, in: RHV 7 (1899), 301–313, 333–343, 373–383.

⁹⁰ Visitationsprotokoll 1453, fol. 114v–115v, 158–166. Ich danke Dr. Ansgar Wildermann, Lausanne, daß er mir in zuvorkommender Weise Fotokopien der für meine Arbeit wichtigen Passagen überlassen hat.

8. Quellenverzeichnis

A. Ungedruckte Quellen

Staatsarchiv Freiburg/Archives de l'Etat de Fribourg (StAF)

Urkunden	
Montagny	Urkunden der Vogtei Montagny
Alte Landschaft	Urkunden der Vogtei Alte Landschaft
Diplomes	Kaiser- und Königsurkunden
Hauterive	Urkunden der Zisterzienserabtei Altenryf
Bürgerspital	Urkunden des Bürgerspitals Freiburg
Commune de Lentigny	Urkunden aus dem Gemeindearchiv von Lentigny (dep. im Staatsarchiv)
Maigrauge	Urkunden der Zisterzienserinnenabtei Maigrauge
Murten	Urkunden und Akten der Vogtei Murten
Savoie	Verträge mit Savoyen
Stadtsachen	Urkunden und Akten der Stadt Freiburg, Reihen A und B
Traités et contrats	Verträge und Richtungen
Urbare	
Grosse Montagny 141	Urbar der Herrschaft Montagny, 1320
Grosse Montagny 138/2	Urbar der Herrschaft Montagny, 1372
Grosses Montagny 137, 138/1	Urbar der Herrschaft Montagny, 1406
Grosse Montagny 132	Urbar der Brüder Champion aus Rue für ihre Güter in Prez, Corserey, Montagny, Dompierre und Russy, 1454
Grosse Montagny 133	Urbar des Klerus von Montagny, 1460
Grosse Montagny 134	Erkenntnisse der Brüder Chaucy aus Montagny zuhanden des Bastards Humbert von Savoyen für ihre Güter in der Kastlanei Montagny, 1438
Grosse Montagny 135	Urbar der Brüder Jakob und Gaspard von Biougie für ihre Güter in der Kastlanei Montagny, 1425–1430
Grosse Montagny 136	Urbar Rudolfs von Châtonnaye für seine Güter in der Kastlanei Montagny, 1406
Grosse Montagny 139	Urbar des Bastards Humbert von Savoyen für seine Güter in Dompierre, 1423
Grosse Montagny 143	Urbar des Gaspard von Biougie für seine Güter in der Kastlanei Montagny, 1461–1470
Grosse Montagny 144	Urbar des Altaud von Illens aus Romont für seine Güter in der Kastlanei Montagny, 1431
Grosse Montagny 145	Urbar und Cartular des Klerus von Montagny, 1461–1462/14.–15. Jh.
Grosse Illens 30 fol. 93–159	Urbar der Herrschaft Montagny, (1474)
Augustins 14	Urbar der Francesca Champion aus Rue für ihre Güter in Prez und Corserey, 1420

Lehenbücher	
Quernet 21	Lehen der Kastlanei Montagny, 1433–1436
Quernet 136	3. Band der «Grosse Balay»
Quernet 137	Kopie aus Bd. 1 der «Grosse Balay»
Quernet 138	Kopie aus Bd. 3 der «Grosse Balay»
Quernet 139	Kopie aus Bd. 4 der «Grosse Balay»
Quernet 140	Kopie aus Bd. 1 der «Grosse Balay»
Quernet 141	4. Band der «Grosse Balay»
Notariatsregister	
RN 9 I	Register des Peter Nonans und des Heinrich von Schwarzenburg (<i>Registrum Lombardorum</i>), Freiburg, 1356–1359
RN 3342	Register des Benechon Burichet, Freiburg, 1409–1412
RN 21–30, 59	Register des Ulrich Manot, Freiburg, 1410–1437
RN 295	Register des Berard Chaucy, Freiburg, 1425–1456
RN 35–40	Register des Jakob Canali, Freiburg, 1429–1469
RN 57	Register des Jakob Manot, Freiburg, 1437–1441
RN 69–72, 90, 3344, 3349	Register des Johann Greyerz, Freiburg, 1434–1455
RN 41–44	Register des Ludwig Senevey, Freiburg, 1435–1439
RN 50–55	Register des Peter Falk, Freiburg, 1437–1465
RN 61–68	Register des Wilhelm Greyerz, Freiburg, 1464–1478
RN 3432–3434	Register des Wilhelm Nonans, Murten, 1391–1405
RN 3389	Register des Peter Banca, Murten, 1393–1397
Verschiedenes	
Rotbuch 2	
Législation a und b	
Comptes des trésoriers (CT)	Seckelmeisterrechnungen
Archives cantonales Vaudoises (ACV)	
Urkunden	
C IV	Urkunden des Bischofs von Lausanne
C Va	Urkunden des Domkapitels von Lausanne
C VIIb	Urkunden des Cluniazenserpriorates Payerne
C VIIIb	Urkunden der Zisterzienserabtei Hautcrêt
C XVI 188	Famille noble de Montagny
Urbare	
Fm 1	Urbar des Priorates Payerne, 1378–1386

Fm 1bis	Urbar des Priorates Payerne, 1417–1418
Notariatsregister	Register eines Notars aus Avenches, 2 Hefte, 1445–1460
Dc 45	
Dc 21bis	Register des Peter von Dompierre, Avenches, 1453–1495
Dp 108	Register des Peter von Treyvaux, Payerne, 2 Bde., 1405–1426
Dp 8	Register des Johann Belin, Payerne, 1439–1459
Dp 71	Register des Peter Moroni, Payerne, 3 Bde., 1456–1490
Dp 107	Register des Johann von Treyvaux, Payerne, 1470–1475
Dp 67	Register des Rolet von Montagny, Dompierre, 1430–1450
Verschiedenes	
Ab	Droits de la maison de Savoie
Ac	Evêché, chapitre, cathédrale
Ad	Couvents

Archivio di Stato di Torino, Corte (ASTO Corte)

Urkunden

Baronnie de Vaud

mazzo 1	Registrum privilegiorum
mazzo 2	
mazzo 3	Lausanne
mazzo 8	Blonay
mazzo 12	Corcelles
mazzo 14	Cossonay
mazzo 16	Cudrefin, Cugy, Cusance, Disy
mazzo 17	Dompierre et Domdidier
mazzo 18	Estavayer
mazzo 21	Ficholens, Forel, Fribourg
mazzo 22	Grandcour
mazzo 23	Grandson
mazzo 26	Lentigny, Léchelles, Lovens, Lully, Mannens
mazzo 27	La Molière
mazzo 29	Montagny
mazzo 30	Montagny
mazzo 31	Montagny
mazzo 32	Murist, Noréaz
mazzo 34	Payerne
mazzo 35	Planmont, Planfayon, Ponthaux, Prangins, Prez
mazzo 36	Prévondavaux
mazzo 37	Torny, Vallée de Lutry
mazzo 38	Villar, Villarzel

Ducato di Aosta
mazzo 1/2

Brissogne

Inventare

Antichi Inventari: Inventaire Clairvaux, Bd. X

Archivio di Stato di Torino, Sezioni riunite (ASTO Sez. riun.)

Urkunden

Inv. 137

Baronnie de Vaud

Urbare

Inv. 137, fol. 57 Montagny 6

Urbar der Herrschaft Montagny, 1294

Inv. 137, fol. 57 Montagny 7

Urbar der Besitzungen des Spitals von Freiburg in der Herrschaft Montagny, 15. Jh.

Rechnungen

Inv. 70, fol. 89

Herrschaftsrechnung 1340–1342 23.04.1340–05.04.1342 (R. von Prez)
Herrschaftsrechnung 1366–1368 genaue Grenzdaten unbekannt (N.N.)
Kastlaneirechnung 1405–1406 02.10.1405–30.11.1406 (J. Chalvin)
Kastlaneirechnung 1438–1441 03.10.1438–23.03.1441 (J. von Forel)
Kastlaneirechnung 1443–1444 25.06.1443–13.03.1444 (J. von Forel)
Kastlaneirechnung 1444 15.03.1444–08.11.1444 (J. von Forel)
Kastlaneirechnung 1444–1445 09.11.1444–14.03.1445 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1445–1446 15.03.1445–14.03.1446 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1446–1447 15.03.1446–14.03.1447 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1448–1449 15.03.1448–14.03.1449 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1449–1450 15.03.1449–14.03.1450 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1450–1451 15.03.1450–14.03.1451 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1451–1452 15.03.1451–14.03.1452 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1452–1453 15.03.1452–14.03.1453 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1453 15.03.1453–01.08.1453 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1454–1455 05.04.1454–04.04.1455 (P. de la Baume)
Kastlaneirechnung 1455 05.04.1455–05.09.1455 (F. Brillati)
Kastlaneirechnung 1455–1456 06.09.1455–14.03.1456 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1456–1457 15.03.1456–14.03.1457 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1457–1458 15.03.1457–14.03.1458 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1459–1460 15.03.1459–14.03.1460 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1460–1461 15.03.1460–14.03.1461 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1461–1462 15.03.1461–14.03.1462 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1462–1463 15.03.1462–14.03.1463 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1466–1467 15.03.1466–14.03.1467 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1467–1468 15.03.1467–14.03.1468 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1469–1470 15.03.1469–14.03.1470 (A. von Montagny)
Kastlaneirechnung 1470–1471 15.03.1470–14.03.1471 (H. von Montagny)
Rechnung Dompiere 1444/45 15.03.1444–14.03.1445 (F. Brillati)
Rechnung Dompiere 1445/46 15.03.1445–14.03.1446 (F. Brillati)
Rechnung Dompiere 1446/47 15.03.1446–14.03.1447 (F. Brillati)
Rechnung Dompiere 1448/49 15.03.1448–14.03.1449 (F. Brillati)
Rechnung Dompiere 1449/50 15.03.1449–14.03.1450 (F. Brillati)
Rechnung Dompiere 1450/51 15.03.1450–14.03.1451 (F. Brillati)

- Rechnung Dompierre 1451/52 15.03.1451–14.03.1452 (F. Brillati)
 Rechnung Dompierre 1452/53 15.03.1452–14.03.1453 (F. Brillati)
 Rechnung Dompierre 1453 15.03.1453–01.08.1453 (F. Brillati)
 Rechnung Dompierre 1454/55 05.04.1454–04.04.1455 (P. de la Baume)
 Rechnung Dompierre 1455 05.04.1455–05.09.1455 (F. Brillati)
 Rechnung Dompierre 1455/56 06.09.1455–14.03.1456 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1456/57 15.03.1456–14.03.1457 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1457/58 15.03.1457–14.03.1458 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1459/60 15.03.1459–14.03.1460 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1460/61 15.03.1460–14.03.1461 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1461/62 15.03.1461–14.03.1462 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1462/63 15.03.1462–14.03.1463 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1466/67 15.03.1466–14.03.1467 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1467/68 15.03.1467–14.03.1468 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1469/70 15.03.1469–14.03.1470 (A. von Montagny)
 Rechnung Dompierre 1470/71 15.03.1470–14.03.1471 (H. von Montagny)
- Inv. 32, fol. 9v, Nr. 39 Rechnung über den Wiederaufbau und die Reparaturen von Kirche und Burg von Montagny, 1449–1453
- Verschiedenes
 Inv. 71, fol. 53, Nr. 13 Verzeichnis der Zinspflichtigen von Dompierre, 1420
 Inv. 139, fol. 15 Visitation der savoyischen Burgen in der Waadt, 1463
- Archives communales de Payerne (AC Payerne)
- Urkunden
 F 1 Fehde mit Johann von Montagny, 1338
 EA Weidestreitigkeiten mit Leuten aus der Herrschaft Montagny, 14.–15. Jh.
- Archives départementales de Savoie, Chambéry (AD Savoie)
- C 632 Rechnung für die Hofhaltung Humberts, 1432–1434
- Burgerbibliothek Bern (BBB)
- Ms. Hist. Helv. III 115 Visitationsprotokoll des Bistums Lausanne, 1453
- Staatsarchiv Luzern (StALU)
- Akten A 1 F 1, Sch. 134 Krieg zwischen Freiburg und Savoyen 1445–1447

B. Gedruckte Quellen

- Hektor AMMANN, *Mittelalterliche Wirtschaft im Alltag. Quellen zur Geschichte von Gewerbe, Industrie und Handel des 14. und 15. Jahrhunderts aus den Notariatsregistern von Freiburg i.Ü., Aarau 1942–1954*
- A. BRACKMANN, *Papsturkunden der Schweiz. Dritter Bericht der Wedekindschen Preisstiftung für Deutsche Geschichte*, in: *Nachrichten der Königl. Ges. der Wissenschaften zu Göttingen, Phil.-Hist. Klasse 5* (1904), 417–517
- Albert BRUCKNER, *Das Notariatsformularbuch des Ulrich Manot, Aarau 1958 (RQ Freiburg I/5)*
- Albert BÜCHI, *Freiburger Missiven zur Geschichte der Burgunderkriege*, in: *FG 13* (1906), 1–102
- Albert BÜCHI, *Freiburger Akten zur Geschichte der Burgunderkriege (1474–1481)*, in: *FG 16* (1909), 1–141
- Le premier livre des bourgeois de Fribourg (1341–1416)*, ed. Yves BONFILS und Bernard DE VEVEY, *Freiburg i.Ü. 1941 (= ASHF 16)*
- Cartulaire du chapitre de Notre-Dame de Lausanne, Bd. 1*, ed. Charles ROTH, *Lausanne 1948 (= MDR 3^e s. III)*
- Le Cartulaire de Montfaucon (env. 1315–1318)*, ed. Maurice DE TRIBOLET, *Thèse de l'École des Chartes, Paris 1965/66 (maschschr.)*
- Die Chronik des Nicod du Chastel*, ed. Albert BÜCHI, in: *ASG N.F. 18* (1920), 106–128.
- Mario CHIAUDANO, *La Finanza Sabauda nel secolo XIII*, 3 vols., *Turin 1933–1938 (Bibliotheca della Società storica subalpina, 133–135)*
- Marcelle DESPOND, *Archives communales de Domdidier (Ancien fonds paroissial)*, in: *FG 56* (1968/69), 75–156 (= *Archiv-Inventare des Kantons Freiburg, 2. Reihe: Gemeinde- und Kirchenarchive, 2*)
- Fontes Rerum Bernensium. Berns Geschichtsquellen, Bde. I–IV*, *Bern 1877–1889*
- F. FOREL, *Regeste soit répertoire chronologique de documents relatifs à l'histoire de la Suisse romande*, *Lausanne 1862 (= MDR XIX)*
- Charles GILLIARD, *Compte de la châteltenie de Moudon (1359–1360)*, in: *RHV 25* (1917), 303–316, 321–333
- Jean GREMAUD, *Documents relatifs à l'histoire du Valais*, 8 vols., *Lausanne 1875–1898 (= MDR XXIX–XXXIII, XXXVII–XXXIX)*
- Johannes GRUYERE, *Narratio belli ducis Sabaudiae et Bernensium contra Friburgenses 1447–1448*, ed. Niklaus RÄDLE, in: *QSG 1*, *Basel 1877*, 304–318.
- Justin GUMY, *Regeste de l'abbaye de Hauterive de l'ordre de Cîteaux depuis sa fondation en 1138 jusqu'à la fin du règne de l'abbé d'Affry 1449*, *Freiburg i.Ü. 1923*
- Das Habsburgische Urbar*, hg. Rudolf MAAG, 2 Bde., *Basel 1894–1899 (QSG 14, 15/1); Registerbd., von P. SCHWEIZER und W. GLÄTTLI, Basel 1904 (= QSG 15/2)*
- La Handfeste de Fribourg dans l'Uechtland de l'an MCCXLIX*, par Ernest LEHR, *Lausanne 1880*
- Die Berner Chronik des Conrad Justinger*, hg. G. STUDER, *Bern 1871*
- Liber donationum Altaeripae. Cartulaire de l'abbaye cistercienne d'Hauterive (XIIe–XIIIe siècles)*, ed. Ernst TREMP, *Lausanne 1984 (= MDR 3^e s. XV)*

- G.-A. MATILE, *Monuments de l'histoire de Neuchâtel*, 3 vols., Neuchâtel 1844/1848
- A. MILLIoud, *Visite des châteaux, moulins et autres lieux du Pays de Vaud*, in: *RHV* 7 (1899), 301–313, 333–343, 373–383
- Chartes extraites du Cartulaire de Neuchâtel 1232–1287*, in: *Mémoires et documents inédits pour servir à l'histoire de la Franche-Comté VII*, Besançon 1876
- Recueil diplomatique du canton de Fribourg*, 8 vols, Freiburg i.Ü. 1839–1877
- Les registres de Boniface VIII (1294–1303)*, ed. A. THOMAS, M. FAUCON, G. DIGARD, et R. FAWTIER, Paris 1884–1939
- Regestum Clementis papae V.*, Rom 1885–1888
- Lettres communes de Jean XXII (1316–1334)*, ed. G. MOLLAT, Paris 1904–1947
- Les sources du droit du canton de Vaud. Moyen Age, B. Droits seigneuriaux et franchises municipales, I. Lausanne et terres épiscopales*, Aarau 1977
- Diebold SCHILLING, *Spiezer Bilderchronik*, ed. Hans BLOESCH, Genf 1939 (Faksimileausgabe)
- Tschachtlan's Bilderchronik*, Faksimileausgabe, Luzern 1987
- Emil USTERI, *Westschweizer Schiedsurkunden bis zum Jahre 1300*, Zürich 1955
- Bernard DE VEVEY, *Le nécrologe de l'abbaye cistercienne d'Hauterive*, Bern 1957 (maschschr.)
- La visite des églises du diocèse de Lausanne en 1416–1417*, ed. François DUCREST, Lausanne 1921 (= *MDR* 2^e s. XI)
- Kaspar WIRZ, *Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven 1447–1513*, Hefte 1 und 2, Bern 1911–1912
- Karl ZEERLEDER, *Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern und ihres frühesten Gebietes*, 3 Bde., Bern 1853–1855

9. Literaturverzeichnis

- Wilhelm ABEL, Geschichte der deutschen Landwirtschaft vom frühen Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, Stuttgart 1962
- Paul AEBISCHER, Notes sur les routes romaines du canton de Fribourg, in: ZSG 10 (1930), 173–199
- Paul AEBISCHER, Précisions sur le tracé de quelques routes romaines en territoire fribourgeois, in: ZSG 19 (1939), 155–164
- Paul AEBISCHER, Les noms de lieux du canton de Fribourg (partie française), Freiburg i.Ü. 1976 (= ASHF 22)
- Hektor AMMANN, Die Bevölkerung der Westschweiz im ausgehenden Mittelalter, in: Fs. F.E. Welti, Aarau 1937, 390ff.
- Hektor AMMANN, Die Stadt Montenach (Montagny), in: Genava n.s. 11 (1963), 367–385
- Danielle ANEX, Le servage au Pays de Vaud (XIIIe-XVIe s.), Montreux 1973
- Karl Sigfried BADER, Das mittelalterliche Dorf als Friedens- und Rechtsbereich, Weimar 1957
- Robert Henri BAUTIER-Janine SORNAY, Les sources de l'histoire économique et sociale du moyen âge: Provence – Comtat Venaissin, Dauphiné, Etats de la maison de Savoie, 3 vols., Paris 1968–1974
- Michel BENZERATH, Statistique des saints patrons des églises du diocèse de Lausanne au moyen âge, Decanat Avenches, in: ZSKG 6 (1912), 195–202
- Maurice BERTHE, Le comté de Bigorre. Un milieu rural au bas moyen âge, Paris 1976
- August BICKEL, Die Herren von Hallwil im Mittelalter. Beitrag zur schwäbisch-schweizerischen Adelsgeschichte, Aarau 1978 (= Beiträge zur Aargauer Geschichte)
- Marc BLOCH, La société féodale, Paris 1968
- Guy BOIS, Crise du féodalisme. Economie rurale et démographie en Normandie orientale du début du 14e siècle au milieu du 16e siècle, Paris 1977
- Fridolin BRULHART, Assassinat d'un moine de Payerne par Théobald de Montagny, Estavayer 1910
- Fridolin BRULHART, La seigneurie de Montagny, in: AF 13 (1925), 14 (1926), 16 (1928) und 17 (1929)
- Josef BUCHER, Murten im Spätmittelalter. Die wirtschaftliche Tätigkeit und soziale Schichtung zwischen 1377 und 1474, in: FG 59 (1974/75), 89–200
- Albert BÜCHI, Freiburgs Bruch mit Österreich, sein Übergang an Savoyen und Anschluss an die Eidgenossenschaft, Freiburg i.Ü. 1897
- Heinrich BÜTTNER, Waadtland und Reich im Hochmittelalter, in: DA 7 (1944), 79–132
- Heinrich BÜTTNER, Studien zur Geschichte von Peterlingen, in: ZSKG 58 (1964), 265–292
- Heinrich BÜTTNER-Iso MÜLLER, Frühes Christentum im schweizerischen Alpenraum, Einsiedeln 1967
- Ferdinand BUOMBERGER, Bevölkerungs- und Vermögensstatistik in der Stadt und Landschaft Freiburg um die Mitte des 15. Jahrhunderts, in: FG 6 (1900), 1–258
- Friedrich BURRI, Grasburg unter savoyischer Herrschaft, in: AHVB 18 (1906), 1–268

- Friedrich BURRI, Die Grasburg. Ihre Baugeschichte und ihr einstiges Bild, in: AHVB 20/1 (1910), 45–159; AHVB 20/2 (1911), 161–217
- Friedrich BURRI, Die einstige Reichsfeste Grasburg. Geschichte, Rekonstruktion, Einkünfte, in: AHVB 33/1 (1935), 1–352
- Gaston CASTELLA, Histoire du canton de Fribourg depuis les origines jusqu'en 1857, Freiburg i.Ü. 1922
- Bernard de CERENVILLE-Charles GILLIARD, Moudon sous le régime savoyard, Lausanne 1929 (= MDR 2^e s. XIV)
- Philippe CHAMPOUD, Les droits seigneuriaux dans le Pays de Vaud d'après les reconnaissances reçues par Jean Balay de 1403 à 1409, Lausanne 1963 (= BHV, 36)
- Mario CHIAUDANO, La finanza sabauda nel secolo XIII, 3 Bde., Turin 1933–1937
- Mario CHIAUDANO, Il bilancio sabauda nel secolo XIII, in: Bollettino storico bibliografico subalpino 29 (1927), 483–533
- Francesco COGNASSO, Il conte rosso, Turin 1931
- Francesco COGNASSO, Il conte verde, Turin 1930
- Francesco COGNASSO, Amedeo VIII, 2 vols., Turin 1930
- M. CONSTANT, La justice dans une châtelainie savoyarde au Moyen Age: Allinges-Thonon, in: Revue hist. de droit français et étranger (1972), 374–397
- Ernest CORNAZ, Humbert le bâtard de Savoie (1377–1443), in: MDR 3^e s. II, Lausanne 1946, 307–397.
- Eugene COX, The Eagles of Savoy. The House of Savoy in Thirteenth-Century Europe, Princeton 1974
- Apollinaire DELLION, Dictionnaire historique et statistique des paroisses catholiques du canton de Fribourg, 6 Bde., Freiburg i.Ü. 1884–1901
- Bernard DEMOTZ, La géographie administrative médiévale: l'exemple du comté de Savoie. Début XIII^e-début XV^e siècles, in: Le Moyen Age 80 (1974), 261–300
- Georges DESPY, Les campagnes du roman pays de Brabant au moyen âge: La terre de Jauche aux XIV^e et XV^e siècles, Louvain-la-Neuve 1981
- Olivier DESSEMONTET, La seigneurie de Belmont au Pays de Vaud 1154–1553, Lausanne 1955 (= BHV 17)
- Dictionnaire historique, géographique et statistique du canton de Vaud, 2 vols., Lausanne 1914–1921
- Max DE DIESBACH, Les armes des sires de Montagny, in: SAH 19 (1905), 49–52
- Henri DUBLED, Servitude et liberté en Alsace au moyen âge. La condition des personnes au sein de la seigneurie rurale du XIII^e au XV^e siècles, in: VSWG 50 (1963), 289–328
- Henri DUBLED, L'administration de la seigneurie rurale en Alsace du XIII^e au XV^e siècle, in: VSWG 52 (1965), 433–484
- Georges DUBY, L'économie rurale et la vie des campagnes dans l'occident médiéval, 2 Bde., Paris 1962
- Charles Dufresne DUCANGE, Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis, 7 vols., Neuauflage Niort 1883–1887
- François DUCREST, Le château de Montagny. Les ruines du château de Montagny, in: FA 1903
- E. DULLIN, Les châtelains dans les domaines de la Maison de Savoie en deça des Alpes, Chambéry 1911

- Encyclopédie illustrée du pays de Vaud, vol. 4: L'Histoire Vaudoise, Lausanne 1973
- Richard FELLER, Geschichte Berns, Bd. I, Bern ³1963
- Richard FELLER-Edgar BONJOUR, Geschichtsschreibung der Schweiz vom Spätmittelalter zur Neuzeit, 2 Bde., Basel-Stuttgart ²1979
- Arthur FIBICHER, Die Instandsetzung der Burgen von Conthey 1385–1388, in: Vallesia 42 (1987), 129–196
- Robert FOSSIER, Polyptiques et censiers, Turnhout 1978 (= Typologie des sources du moyen âge occidental, 28)
- Guy FOURQUIN, Histoire économique de l'occident médiéval, Paris 1969
- D. L. GALBREATH, Inventaire des sceaux vaudois, Lausanne 1937
- Paolo GALLONE, Organisation judiciaire et procédure devant les cours laïques du Pays de Vaud à l'époque savoyarde (XIIIe-XVIe siècle), Thèse Lausanne 1971, Montreux 1972
- Genealogisches Handbuch zur Schweizer Geschichte, Bd. 1–3 Zürich 1900–1945, Bd. 4, Freiburg i.Ü. 1980
- Geschichte der Schweiz – und der Schweizer, Bd. 1, Basel-Frankfurt a.M. 1982
- Geschichte des Kantons Freiburg, Bd. I, Freiburg i.Ü. 1981
- Fernand HAYWARD, Histoire de la maison de Savoie 1000–1553, Paris 1941
- Hartmut HEINEMANN, Untersuchungen zur Geschichte der Zähringer in Burgund, in: AfD 29 (1983), 42–192, und 30 (1984), 97–257
- Eduard HEYCK, Geschichte der Herzoge von Zähringen, Freiburg i.Br. 1891
- Jean-Jacques HISELY, Histoire du comté de Gruyère, 3 vols., Lausanne 1851–1857 (= MDR IX–XI)
- Hermann HÜFFER, Die Territorialmacht der Bischöfe von Lausanne in ihrer Entwicklung bis zum Ende der Zähringer (1218), in: ZSG 4 (1924), 241–351
- Henri JACCARD, Essai de toponymie. Origine des noms de lieux habités et des lieux dits de la Suisse romande, Lausanne 1906 (= MDR 2^e s. VII)
- James L. KINGSFORD, Sir Othon de Grandison, in: Transactions of the Royal Historical Society, 3rd s. 3 (1909), 125–195
- Jean Pierre KIRSCH, Die ältesten Pfarrkirchen des Kantons Freiburg, in: FG 24 (1917), 75–142
- Fernand LOEW, Les Verrières. La vie rurale d'une communauté du Haut-Jura au moyen âge, Thèse lettres Neuchâtel 1954
- Roger DE LURION, Nobiliaire de Franche Comté, Besançon 1890 (Neudruck Marseille 1976)
- Hans Eberhard MAYER, Die Peterlinger Urkundenfälschungen und die Anfänge von Kloster und Stadt Peterlingen, in: DA 19 (1963), 30–129
- Werner MEYER, Burgenbau und Burgenbruch in den Waldstätten, in: Werner MEYER-Jakob OBRECHT-Hugo SCHNEIDER, Die bösen Türnli, Olten 1984, 181–198
- Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 13. Jahrhundert, Bd. Iff., München 1967ff.
- Nicolas MORARD-Erich B. CAHN-Charles VILLARD, Monnaies de Fribourg – Freiburger Münzen, Freiburg i.Ü. 1969
- Nicolas MORARD, Servage et manumissions dans le canton de Fribourg à la fin du moyen âge, in: Mémoires et documents de la société pour l'histoire du droit et des institutions des anciens pays bourguignons, comtois et romands 28 (1969), 89–140

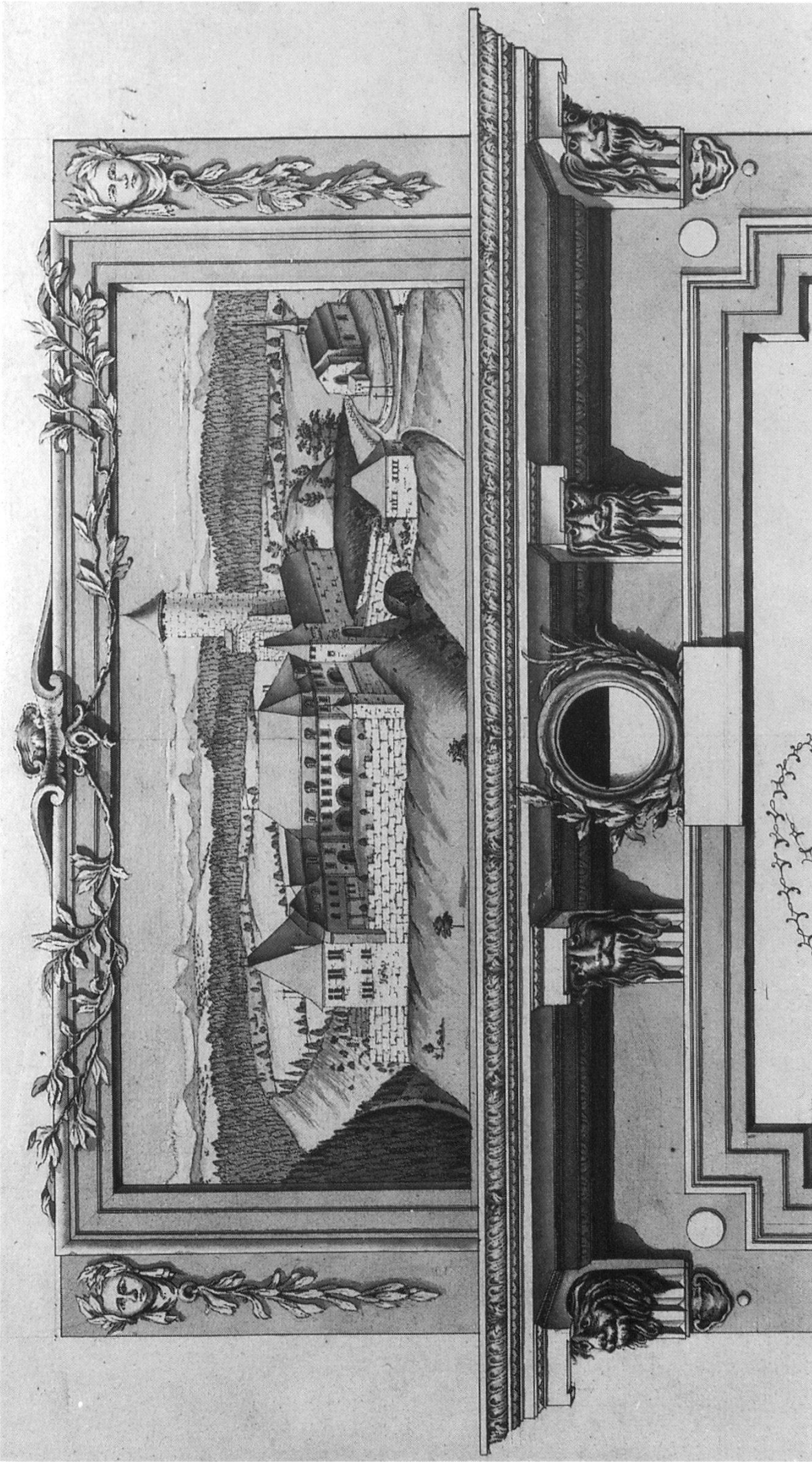


Abb. 6 Vedute der Burg Montagny, gezeichnet von Charles de Castella, 1768 (StAF, Zehnpläne E 85a, Tirelvignette)

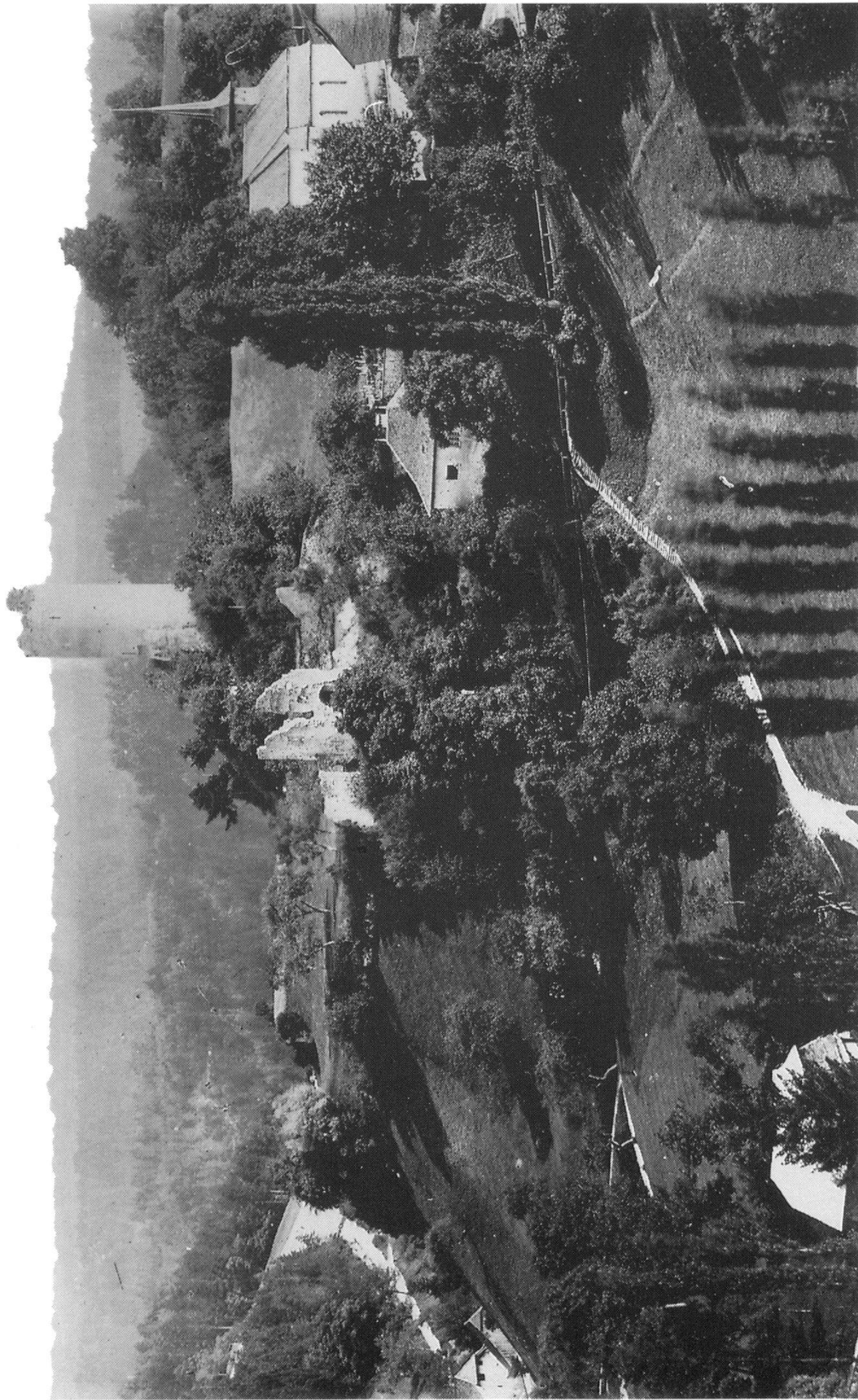


Abb. 7 Ruinen der Burg Montagny (Photo KUB Freiburg. Aufnahme um 1903)

- Nicolas MORARD, Un document inédit sur la seigneurie foncière au Pays de Vaud: L'«extenta nova» de Palézieux (1337), in: RHV 82 (1974), 27–63
- Nicolas MORARD, Contribution à l'histoire monétaire du Pays de Vaud et de la Savoie: la «bonne» et la «mauvaise» monnaie de Guillaume de Challant (1408–1420), in: RHV 83 (1975), 103–133
- Nicolas MORARD, Servage ou dépendance au Pays de Vaud? in: SZG 25 (1975), 1–36
- Nicolas MORARD, Les investissements bourgeois dans le plat pays autour de Fribourg (1250–1350), in: Freiburg. Die Stadt und ihr Territorium. Akten des Kolloquiums an der Universität, Freiburg i.Ü. 1981, 89–104
- Nicolas MORARD, Eine kurze Blütezeit: Die Freiburger Wirtschaft im 14. und 15. Jahrhundert, in: GKF I, 228–274
- Nicolas MORARD, Le témoignage d'un notaire: achats, ventes et production à Fribourg au milieu du XIV siècle, in: SZG 35 (1985), 121–141
- J.F. NIERMEYER, *Mediae Latinitatis Lexicon Minus*, Leiden 1976
- Jeanne NIQUILLE, L'hôpital de Notre-Dame à Fribourg, in: ASHF 11 (1921), 267–424
- Nicolas PEISSARD, Archäologische Karte des Kantons Freiburg, dt. von Bernhard Rappo, in: Beitr. zur Heimatkunde 17 (1943/45)
- Hans Conrad PEYER, Das Gebiet der Schweiz im 12. und 13. Jahrhundert, in: HSG I, 163–173
- Urs PORTMANN, Bürgerschaft im mittelalterlichen Freiburg. Sozialtopographische Auswertung zum Ersten Bürgerbuch 1341–1416, Freiburg i.Ü. 1986 (Hist. Schriften der Universität Freiburg/Schweiz, 11)
- Georges RAPP, Le seigneurie de Prangins du XIIIe siècle à la chute de l'ancien régime. Etude d'histoire économique et sociale, Thèse lettres Lausanne 1942
- Heribert REINERS, Die Burgen und Schlösser des Kantons Freiburg, Basel 1937 (= Die Burgen und Schlösser der Schweiz, 13, 14)
- Maxime REYMOND, Les dignitaires de l'église Notre-Dame de Lausanne jusqu'en 1536, Lausanne 1912 (= MDR 2^e s. VIII)
- Peter RÜCK, Die Ordnung der herzoglich savoyischen Archive unter Amadeus VIII. (1398–1451), in: Archivalische Zs. 67 (1971), 11–101
- Roger SABLONIER, Adel im Wandel. Eine Untersuchung zur sozialen Situation des ostschweizerischen Adels um 1300, Göttingen 1979 (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 66)
- Catherine SANTSCHI, Les évêques de Lausanne et leurs historiens des origines au XVIIIe siècle, Lausanne 1975 (= MDR 3^e s. XI)
- La Savoie de l'an mil à la Réforme. XIe – Début XVIe siècle, par Réjane BRONDY, Bernard DEMOTZ et Jean-Pierre LEGUAY, Rennes 1984
- Eveline SEEWER, Die Bedeutung des Weins im spätmittelalterlichen Freiburg i.Ue., in: FG 64 (1985/86), 7–106
- Charles STERLING, Enguerrand Quarton. Le peintre de la Pietà d'Avignon, Paris 1983
- Jean-Baptiste DE TILLIER, Nobiliaire du duché d'Aoste, ed. André ZANOTTO, Aosta 1970
- Ernst und Kathrin TREMP-UTZ, Herrschaft und Kirche in Vuissens im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, in: FG 62 (1979/80), 7–84
- Ernst TREMP, Wirtschaft und Gesellschaft im Hochmittelalter, in: GKF I, 140–166

- Bernard DE VEVEY, Châteaux et maisons fortes du canton de Fribourg, Freiburg i.Ü. 1978 (= ASHF 24)
- Hubert DE VEVEY, La maison Defferaz-de Forel, in: GHS II, 65–70
- Hubert DE VEVEY, Armorial de la noblesse féodale du Pays romand de Fribourg: Montagny, in: SAH 57 (1943), 65–67
- Friedrich Emil WELTI, Die Freiherren von Belp-Montenach, in: Berner Zs. für Geschichte und Heimatkunde 1945, H. 2
- Hans WICKI, Die geschichtlichen Grundlagen der Freiburger Stadtgründung, in: Fribourg-Freiburg 1157–1481, Freiburg i.Ü. 1957
- Franz WIGGER, Die Anfänge des öffentlichen Notariats in der Westschweiz, Diss. Freiburg i.Ü. 1950
- Ludwig WURSTEMBERGER, Peter II. von Savoyen, Markgraf in Italien, sein Haus und seine Lande, 4 Bde., Bern-Zürich 1856–1858
- André ZANOTTO, Castelli Valdostani, Aosta 1975
- Pierre DE ZURICH, Les origines de Fribourg et le quartier du Bourg, Lausanne 1924 (= MDR 2^e s. XII)

REGISTER

Das Register weist die Orts- und Personennamen nach. Unberücksichtigt bleiben das Vorwort, die Karten, das französische Résumé, der Stammbaum, sämtliche Verzeichnisse im Anhang sowie die Quellen- und Literaturhinweise. Nicht nachgewiesen sind die Stichworte von Montagny, Herren und Montagny, Herrschaft.

Bei den Ortsnamen ist zu beachten, dass bei den heute im Kanton Freiburg liegenden Orten die Kantonsbezeichnung weggelassen wird. Kursiv gesetzte Zahlen weisen darauf hin, dass das betreffende Stichwort nur in einer Anmerkung steht.

- A**
- von Aarberg, Grafen: 96, 98, 117
– Peter: 117
– Ulrich: 95
– Wilhelm: 133
von Aarberg-Valangin Ulrich: 99, 100
Aare: 29, 42
Aareraum: 29, 41
Aargau: 31
Agno Johann, Freiburg: 136
Alpen: 29
Alexander III., Papst: 26
Altenryf, Zisterzienserabtei: 24, 27, 32–34, 39, 43, 73, 75–77, 80, 91, 95, 163–166, 169, 202, 207, 216, 294, 316
Amadeus, Bischof von Lausanne: 21
Ammann Hektor: 263, 265f., 315
von Andelot Louise: 55–58, 126, 131
– Stephan: 55
Annecy (Haute-Savoie): 65
Anthonie Jakob, Estavayer: 183, 184f., 205, 257
Aosta (Italien): 65f., 69, 318
Aostatal: 58, 61f., 66, 68, 74, 139f., 147, 156, 293f.
Arbogne, Fluss: 15f., 18, 20, 27, 99, 157, 205–207, 210, 222, 224, 235, 253, 256
Arconciel, Stadt: 265
von Arconciel-Illens, Herren: 94
Arve (Frankreich), Fluss: 38
von Arx Bendicht, Freiburg: 162, 184
Asiez Cono, Ritter: 34

Aumont: 273
 de Aumont Johannerius, Montagny: 287
 Autafond: 16, 19f., 105, 113, 116, 130, 212, 238
 Autavaux: 200
 von Autigny Jaquet, Montagny: 146
 Avenches (Kt. Waadt), Stadt: 16, 18, 25f., 98, 135, 136, 166, 186, 193, 195, 197, 199, 244, 261, 264, 268, 278, 287, 293, 325
 – Dekanat: 21, 28
 von Avenches Marius, Bischof von Lausanne: 25f.
 von Avenches Anton: 233
 – Burkhard: 88
 – Otto: 146, 150
 – Perrod: 114
 – Peter: 117, 120, 124, 136
 – Rolet: 56, 88, 129
 – Rudolf: 130
 – Ulrich: 128
 – Wilhelm: 146, 150, 156, 212
 Avignon (Vaucluse): 54, 66
 Azonis Peter, Freiburg: 122

B

Balay Jean: 61, 140, 141, 147, 321
 Balay Jaquierius, Dompierre: 186
 La Balma, Bach: 208
 von Balterswil Johann, Freiburg: 128
 Banca Peter, Murten: 325
 Banderet Anton, Montagny: 145, 276
 – Mermet, Montagny: 277
 Barbey Heinrich, Russy: 152
 Barberi Vuillaud, Montagny: 145
 Barberii Johann, Kaplan: 286f.
 Basset, Familie, Léchelles: 145, 152
 Bassins (Kt. Waadt), Cluniazenser-priorat: 53
 de la Baume Guillaume: 231
 – Peter: 182, 184, 231, 258

Baume-les-Dames (Doubs): 45, 107
 von Beauregard Johann: 55
 Belfaux: 96, 98, 199, 202
 Bellerive (Kt. Waadt): 110
 Belmont: 16, 78f., 98, 109, 116, 122, 130, 136, 143, 145f., 151, 188, 203, 222f., 238, 241, 244, 249f., 278
 Belmont (Kt. Waadt): 78
 von Belmont, Ritter: 35, 78
 von Belmont Agnes: 79
 – Amaldricus: 78
 – Aymo: 78f., 109
 – Heinrich: 78, 87
 – Hermann: 79
 – Margarete: 79
 – Otto, Ritter: 78
 – Perrod: 79
 – Wilhelm: 79
 Belp (Kt. Bern): 34, 99, 273
 – Burg: 29, 48, 94, 102, 173
 – Herrschaft: 31f., 41, 45, 47f., 91, 95f., 100, 173, 293, 316
 von Belp, Herren: 28–31, 173, 293, 314
 von Belp Burkhardt: 30, 32
 – Hartmann: 47, 99, 167; siehe auch von Montagny Hartmann
 – Hartmann: 48
 – Konrad: 30, 41; siehe auch von Montagny Konrad
 – Rudolf: 27, 29f., 32
 – Ulrich: 29–31
 – Ulrich: 47f.
 von Belp Konrad, Ritter: 34
 von Belp Ulrich, Ministeriale: 87
 Belpberg (Kt. Bern): 95, 99, 100
 Benedikt, Zimmermann, Montagny: 277
 Beney Wilhelm, Vikar: 285, 287
 Berardi Johann, Pfarrer: 284
 Bercher (Kt. Waadt): 273
 Berley: 222
 Bern, Stadt: 27, 29, 48, 92–95, 171, 173, 314
 – Heilig-Geist-Spital: 96
 Bernardi Roleta, Montagny: 146,

149
 – Wilhelm, Vevey: 149, 181, 184
 Berner: 161, 174
 Berner Oberland: 28
 Bersod Johann, Vikar: 285
 Bertho, Familie, Montagny-la-Ville: 172
 Bertho Wilhelm, Montagny: 259
 Bertigny, Familie, Montagny: 165, 275
 – Gerhard: 165
 – Mermet: 165
 – Nikolaus: 165
 von Bertigny Wilhelm, Montagny: 264
 Besançon (Doubs): 305
 Bey Perrod, Cugy: 126
 de Beyna, Familie, Montagny-la-Ville: 172
 – Johann: 259
 Biel (Kt. Bern): 200, 273
 von Biougie Franciscus, Lutry: 149, 153, 184, 322
 – Gaspard: 322
 Blar Johann, Pfarrer: 284
 von Blonay Johann, Ritter: 58, 132, 171
 – Niklaus: 56
 – Philibert: 65
 Blondel Louis: 254
 Bochi Amaldrich, Ritter: 87
 Bolligen (Kt. Bern): 93
 Bonifaz VIII., Papst: 48
 Bonnefontaine: 92
 Bonvisin Nicod, Freiburg: 151, 153
 Bonyer Amadeus, Kaplan: 288
 Borcardet Anton, Montagny: 145
 – Anton, Kaplan: 286f.
 – Perrussona, Montagny: 145
 Borcardi, Familie, Montagny: 275
 de Bornis Amadeus, Pfarrer: 285
 Bornu Johann, *domicellus*: 85
 von Bourbon Bona: 61, 135
 Boussières-vers-Abbans (Doubs): 105
 von Bremgarten, Herren: 43
 Brescia (Italien): 47

Bresse (Frankreich): 184
 de Brettoneria Claudius, Dompierre: 205
 Brillati Franciscus, Thonon: 149, 155, 182, 184, 239, 258f., 324
 Brissogne (Aostatal): 62, 64f., 67f., 74, 139f.
 Broye, Fluss: 16, 18, 20, 98, 199, 112, 166, 186, 200, 205, 207
 Broyeebene: 15f., 18, 293
 Broyetal: 39, 168
 Brulhart Fridolin: 315
 Buchaud Johann, Montagny: 276
 La Buchille, Wald: 34, 163–165, 222
 Bulle, Stadt: 265, 285
 von Bümpliz Albert, Montagny: 109
 Büren (Kt. Bern): 200
 von Burgstein Jordan: 99
 Burgund: 28, 52, 63, 68, 131
 – Freigrafschaft: 28, 45, 55, 56, 88, 105, 108, 293, 317
 – Rektorat: 28, 30
 von Burgund, Grafen: 28
 – Rainald III.: 28
 – Wilhelm III. «der Deutsche»: 28f.
 – Wilhelm IV.: 28
 Burichet Benechon, Freiburg: 325
 Burrat Rolet, Dompierre: 191
 Burribel, Familie, Montagny: 275
 – Mermet: 282
 Burritaz Johann, Kaplan: 286, 288
 Bussy: 118, 273
 von Bussy, Herren: 73f.
 – Isabella: 65
 Byans(Doubs): 106

C

de Calestria Peter, Payerne: 277
 Canali Jakob, Freiburg: 325
 Canoti Wilhelm, Kaplan: 288
 Carignan: 26, 55
 Castella: 270
 Chablais (Frankreich): 159
 von Challant Jakob: 68, 69

- Jakob: 156
- Johanna: 68
- Wilhelm, Bischof von Lausanne: 306
- von Chalon Isabella: 63, 170
- Johann: 148
- Chalosy: 16
- Chalvin Jean: 141, 143f., 146–148, 150, 181, 184, 216, 321, 323, 324
- Chambéry (Savoie), Departementsarchiv: 324
- Champagne (Frankreich): 62
- Champion, Familie: 322
- Francesca, Rue: 153
- von Champvent Johann: 51, 52
- Wilhelm, Bischof von Lausanne: 99, 167
- Chandon: 16, 18–20, 25, 105, 114, 116, 143, 156, 207, 222, 238
- Pfarrei: 21, 25, 289–291
- Pfarrkirche: 25, 169
- Chandon, Bach: 16, 20, 99, 112, 166, 205
- Chanéa, Wald: 222
- Changierre Wilhelm, Murten: 128
- Les Chanies, Wald: 222
- Chappuis Johann, Nyon: 183
- Chardonnens Johann, Domdidier: 155
- Chartreis Wilhelm, Moudon: 134
- Château-d'Oex (Kt. Waadt): 290
- Châtelar, Burg: 54, 84
- von Châtelar Johann: 184f.
- Châtonnaye: 18, 53, 81, 168, 273
- von Châtonnaye, Ritter: 81, 87, 166f.
- Aymo: 58, 81f., 171, 272
- Cono: 81, 109
- Jakob: 53, 81
- Rudolf: 81f., 139, 144, 146, 322
- Chaucy, Familie: 151, 275, 319
- Anton, Montagny: 136, 272, 276
- Berard, Montagny: 145, 152, 273, 322
- Berard, Freiburg: 325
- Gerhard, Montagny: 66, 276
- Heinrich, Montagny: 145
- Johann, Montagny: 145, 152, 273, 276, 322
- Peter, Umgeldner, Montagny: 183
- Peter, *cerdo*, Montagny: 277f.
- Rolet, Montagny: 151–153, 272, 283
- Rolet, *banneretus*, Montagny: 156f.
- Theobald, Montagny: 145
- Ulrich, Montagny: 277
- Wilhelm, Montagny: 66, 152
- Wilhelm, Weber, Montagny: 278
- von Chauz Stephan: 55
- Cheyres: 16, 55, 112, 118
- Chénens: 175, 222
- von Chénens Johann, Freiburg: 124, 146, 152
- Perrod, Freiburg: 128
- Chésopelloz: 16, 109, 113, 130, 143, 180, 205, 207, 254
- Chevrey, Familie, Montagny-la-Ville: 172
- de Clairvaux Henri: 318
- Clemenczoula Perrod, Montagny: 277
- Clemens V., Papst: 62
- Clerc Johann, Gletterens: 257
- von Cléry Roleta: 153
- von Coligny, Herren: 56
- Jakob: 56
- Collon Johann, Montagny: 276
- Peter, Montagny-la-Ville: 259
- von Colombier Johann, Neuenburg: 151
- Columbet Jordan: 180
- Columbus, *escofferius*, Montagny: 276
- Columbus, Schneider, Montagny: 277
- Combes: 16, 20, 80, 116, 238
- Combremont (Kt. Waadt): 118
- von Combremont Wilhelm, Kaplan: 286f.
- Cono, *pellipar*, Montagny: 276

von Constantine Johann, Grandcour: 153
 Conthey (Kt. Wallis): 159
 Corbières, Kastlanei: 148f.
 – Stadt: 265
 von Corbières, Herren: 39, 94
 – Cono: 38f.
 – Jocelin: 38f.
 – Richard: 96
 – Wilhelm: 39, 95
 Corcelles (Kt. Waadt): 16, 18, 21, 26, 98, 101, 104, 109, 116, 122, 130, 131, 143, 145f., 151f., 170–172, 186, 203, 207–210, 221f., 227, 234f., 238, 244, 249f., 273, 289
 – Pfarrei: 21, 26, 166
 – Pfarrer: 27
 – Pfarrkirche: 26, 169
 Corjolens: 16, 24
 Cormenbou Johann, Domdidier: 257
 – Johann, Kaplan: 286f., 291
 – Johannet, Lécheltes: 290
 – Johanneta, Lécheltes: 290
 – Jordana, Montagny: 66
 – Mermeta, Montagny: 79
 – Perrod: 79
 – Peter: 79
 – Ulrich, Lécheltes: 108
 – Wilhelm: 108
 Cormérod: 200
 Corminboeuf: 79, 199, 273
 Cornaul Aymonet: 256, 259, 280
 von Corpataux Mermet, Freiburg: 126
 Corsaltes: 16, 19, 21, 55, 104f., 109, 113, 116, 130, 143, 165, 180, 210, 212, 234, 238, 241, 250
 Corserey: 16, 18f., 23, 34, 76f., 99, 143, 146, 153, 156, 164f., 181, 187, 210, 212, 234, 247
 Cossonay (Kt. Waadt): 273
 Cossonay Claudius, Noréaz: 259
 von Cossonay Isabella: 59f., 74, 133, 135
 – Jakob: 94

– Ludwig: 58, 134
 – Wilhelm, Montagny: 277
 Cournillens: 199
 Courtaman: 273
 Courtney: 207
 Courtion: 105
 – Pfarrei: 21
 Cousset: 19, 151
 Cressier: 51
 von Cressier, Herren: 41
 – Burkhard: 38, 41
 – Rudolf: 38, 41
 Cristan Ulrich, Freiburg: 129
 Cudrefin (Kt. Waadt): 110, 148f., 151, 159, 176
 Cudrefin Petermann, Freiburg: 151
 Cugy: 83, 151f.
 – Maiorat: 118
 von Cugy Cono Maior: 87, 126
 Curcho Anton, Domdidier: 257
 Cusance (Doubs), Burg: 45, 106–108
 – Herrschaft: 106–108
 – Priorat: 107
 von Cusance, Ritter: 45, 108
 – Gerhard: 45, 106f.
 – Johann: 106
 – Luqueta: 45, 105f.
 – Stephan: 45
 Cussar Peter, Payerne: 257
 Customerii Petrus, Kaplan: 283, 285, 287–289
 Custumier Perrod, Payerne: 258, 261
 Cutalleri Claudius: 155

D

Defferra Perrod: 85f.
 – Raymond: 85
 – Rudolf: 86, 184
 – Ulrich: 85, 87
 – Wilhelm: 85
 Defferra-von Forel, Ritter: 85
 Désaley: 33

de Diesbach Max: 315
 Dizy (Kt. Waadt): 273
 von Dizy Aymonet, Domdidier: 257, 261
 – Claudius, Domdidier: 152
 – Gerhard, Ritter: 88f., 110, 183
 – Gerhard, Domdidier: 89, 145
 – Johann, Domdidier: 89, 145, 152, 183
 – Peter, Domdidier: 152
 Dôle (Jura), Johanniterkomturei: 64
 Domdidier: 16, 18f., 21, 26, 85, 89f., 98, 102, 104f., 109, 112, 114, 116f., 122, 130f., 133, 136, 139, 143, 145f., 150, 152, 154, 156, 164, 175, 179–181, 185f., 190f., 203, 205, 207f., 210–212, 216, 223, 234f., 238, 241, 243, 250, 273, 289, 319
 – Pfarrei: 21, 25, 166, 291, 319
 – Pfarrkirche: 26
 von Domdidier, Ritter: 35
 von Domdidier, Familie, Montagny: 90
 – Anton, Domdidier: 90
 – Heinrich, Montagny: 110
 – Johann, Montagny: 110
 – Johannod, Domdidier: 110
 – Perrod, Freiburg: 146
 – Peter: 102
 – Richard, Domdidier: 90, 152
 – Theobald, Freiburg: 152
 – Ulrich: 102
 Dompierre (Kt. Freiburg): 16, 18, 20, 26, 55, 65, 95, 98, 105, 108f., 114, 116–118, 122, 125, 130, 133, 136, 138f., 145f., 150, 152, 154, 156, 169–172, 180f., 185f., 189, 198, 203, 205, 207–210, 222, 227f., 234f., 238, 241, 243–245, 247f., 250, 273, 285, 322, 324, 326
 – Pfarrei: 21, 25, 166
 – Pfarrkirche: 26
 Dompierre (Kt. Waadt): 18, 26
 von Dompierre Ludwig, Romont: 150
 – Peter, Avenches: 325

– Peter, Romont: 59, 133, 136, 138, 144
 Donington near Spalding (England): 46
 Donzel Anton, Montagny: 276
 – Johann, Montagny: 277
 – Uldriod, Montagny: 179
 Dornbühl (Kt. Bern), Schlacht: 48, 173
 Ducrest François: 314
 von Düdingen Anton, Freiburg: 151, 152
 – Elsa, Freiburg: 150
 – Margarete, Freiburg: 146, 151
 – Rudolf, Freiburg: 124, 128
 – Wilhelm, Freiburg: 136
 von Duin Hugonin: 52
 – Margarete: 52
 – Richard, Herr von Vufflens: 52, 69

E

von Ecublens Wilhelm, Bischof von Lausanne: 168
 Ecuwillens: 33, 80
 von Egerten, Herren: 43
 Eissy: 20, 98, 109, 114, 117, 122, 129f., 133, 136, 139, 145, 152, 156, 164, 180f., 185f., 207, 243, 244, 246, 273
 Eissy-la-Grange: 16, 26, 104f., 116, 210, 238, 249f.
 Eissy-le-Grand: 16, 26, 105, 116, 210, 238, 249f.
 von Eissy Johann, Kaplan: 286, 288, 291
 – Wilhelm, Montagny: 277
 Emmental: 29
 England: 45, 46f., 49–51, 52
 von Englisberg, Herren: 43
 – Wilhelm, Freiburg: 92f., 95, 173
 Entlebuch (Kt. Luzern): 41
 Entremont (Kt. Waadt): 112
 Epailly (Burgund), Johanniterkomturei: 62

Ependes: 199
 Epesses (Kt. Waadt): 113
 von Eptingen Henzmann: 63
 Erlach (Kt. Bern): 147, 148
 Escoper Johann, Moudon: 113
 Estavayer-le-Lac: 39, 45, 54, 85, 149, 194, 227, 254, 307
 Estavayer, Herrschaft: 39, 83
 von Estavayer, Herren: 39, 50, 80, 94
 – Cono: 118
 – Cono, Dompropst von Lausanne: 39
 – Cono IV.: 50
 – Hugonin: 65
 – Johann: 118
 – Otthonin: 88
 – Rainald: 38f.
 – Wilhelm: 38f.
 von Everdes Otto, Ritter: 56, 88, 129, 132
 Evian (Haute-Savoie): 179

F

Fabri, Familie, Montagny: 275
 – Amadeus, Pfarrer: 285
 – Johann, Montagny: 261, 276
 – Johann, Pfarrer: 284
 – Johannod, Montagny: 276
 Falk Peter, Freiburg: 225
 Fantin Michollet: 184f.
 Farinorum Berthodus, Kaplan: 287
 von Faucigny, Herren: 38
 – Aymo: 38, 89, 168
 von Faucigny, Familie, Freiburg: 66
 von Faucigny, Familie, Montagny: 89
 – Aymo: 61, 134, 276
 – Hugo: 89
 – Johann, Cluniazenser: 59, 61, 89, 134
 – Wilhelm: 59, 89, 133, 135, 136, 183
 Fay Alisia, Freiburg: 146
 – Johann, Freiburg: 146

Fegely Johann, Freiburg: 162, 184
 Feller Richard: 314
 La Fille-Dieu, Kloster: 44
 Flangebouche (Doubs): 105
 Font: 55, 85, 88, 118
 von Font Perrod: 132, 179, 248
 Forel, Herrschaft: 85, 89
 von Forel Antonia, Montagny: 146
 – Jakob, Montagny: 86, 149, 151, 154f., 182, 184
 – Johann, Montagny: 86, 146
 – Nicod, Montagny: 86
 Forneir Petrus, Kaplan: 287
 Frasses: 83, 118
 Fraubrunnen (Kt. Bern), Zisterzienserinnenabtei: 95
 Freiburg, Kanton: 237, 265, 316
 – Spital: 76, 153, 212, 323
 – Staatsarchiv: 315, 319f.
 – Stadt: 16, 29, 47, 53, 54, 63, 76, 84, 93f., 100, 102, 111f., 121, 123, 127, 136, 145, 154f., 157, 159, 161, 163, 166, 170, 171, 173–176, 189, 193, 195, 197–199, 201f., 212, 233, 255, 156, 259, 261, 265, 269, 275f., 278, 280, 294f., 297, 306, 319, 324f.
 Freiburger: 54, 57, 73, 111, 138, 155–157, 159, 161f., 173f., 176, 208, 211, 233, 235, 258, 261, 270f., 278, 296f., 314, 321, 324
 Freigrafschaft s. Burgund, Freigrafschaft
 Friedrich Barbarossa, König: 29
 von Fruence, Herren: 94
 de Furno Johannet, Ponthaux: 175
 Furnohandel: 162
 «Furt der Deutschen»: 100, 112

G

Gayet Nicod, Kaplan: 287f., 290
 Gaillard Rolet, Freiburg: 162, 184
 Gaillars Wilhelm, Montagny: 277, 278
 Galle Johann, Montagny: 278

Gendre, Familie, Montagny-la-Ville: 172
 – Johann, Montagny-la-Ville: 157
 – Mermet, Montagny: 183, 257, 272
 Genf: 94, 202
 Genfersee: 18, 29, 31, 49, 98, 112, 117, 201, 294, 307
 von Genf-Lullin Aymo: 69
 Gerhard, Pfarrer: 23, 284, 291
 Gerzensee (Kt. Bern): 95
 de Gex Johann, Vikar: 285, 289
 Gibloux: 18, 259
 Gillaber Ulrich, Montagny: 109
 Girardi Franz, Murten: 128
 Girolid, Pfarrer: 26
 Glâne, Fluss: 33
 von Glâne, Herren: 29, 34
 – Jakob, Moudon: 151
 Gletterens: 16, 65, 130, 143, 145, 147, 149, 152, 154, 156, 179f., 185, 207, 210, 223, 227, 234f.
 Les Gottes: 16
 Gotz Johannod, Montagny: 277
 Goudar Johann, Lentigny: 205
 Goumoens (Kt. Waadt): 273
 Grandcour (Kt. Waadt): 55, 86, 110–112, 118, 143, 148, 151, 234
 Grandsivaz: 16, 19–21, 116, 120–122, 130, 145f., 152f., 181, 185, 207–210, 222–224, 234f., 238
 von Grandson, Herren: 49f.
 – Agnes: 48–50, 71, 114, 242
 – Gerhard: 49, 50
 – Heinrich: 49, 50
 – Jakob: 48f.
 – Otto, Bischof von Toul und Basel: 50
 – Otto I.: 46, 47, 49f., 53, 62
 – Otto II.: 64
 – Peter I.: 49
 – Peter II.: 49, 53, 62, 86, 111, 167
 Granges (Kt. Waadt): 83, 98, 100, 168
 Grangettes: 66, 68f.
 de Grangia Johann, Domdidier: 155

Grasburg (Kt. Bern): 28
 Gremaud Jean: 314
 Greyerz, Stadt: 265
 von Greyerz, Grafen: 38, 94, 159
 – Agnes: 33
 – Anton: 150
 – Gertrud: 38
 – Peter: 47, 101, 111, 123
 – Rudolf: 38
 – Rudolf: 38, 95
 – Rudolf: 136
 Greyerz Johann, Freiburg: 325
 – Wilhelm, Freiburg: 325
 Grisodi Galther, Vikar: 285f., 289
 Grolley: 98, 105, 199, 202, 238
 von Grolley Rudolf, Montagny: 264
 Grosser Sankt Bernhard, Pass: 147
 Grosset, Familie, Montagny: 165, 275
 – Nikolaus, Abt von Altenryf: 165
 – Nicolet: 277
 Gumens Johann, Payerne: 152
 Gürbetal: 29, 98
 Guschelmut Johann, Freiburg: 136
 – Mermet, Freiburg: 114, 120, 122f.

H

Habsburg: 172
 von Habsburg Rudolf: 46, 101
 von Halten Johann: 95
 Hautcrêt (Kt. Waadt), Kloster: 78
 Heinrich VII., König: 47, 111
 Helmoltingen: 200
 Henriod, Russy: 242
 Hettiswil (Kt. Bern), Cluniazenser-priorat: 51
 Hofer Paul: 265
 Hugonin Heinrich, Dompierre: 186
 Huguetus, *escofferius*, Montagny: 276
 Huser Wilhelm, Freiburg: 128

I

de l'Île Johann, Payerne: 257, 262
von Illens Altaud, Romont: 153,
322
– Gerhard: 147, 149, 152
– Heinrich, Freiburg: 127f.
– Peter, Cugy: 146, 152
Innerschweiz: 41
Interlaken (Kt. Bern), Augustiner-
chorherrenstift: 92, 95
Italien: 58, 111, 155

J

Jakob, *clericus*, Montagny: 276
Jaun: 200
von Jegenstorf, Herren: 43
Johann, Koch, Montagny: 277
Johann, Metzger, Montagny: 277
Johann, *pellicerius*, Montagny: 274
Johannes XXII., Papst: 51
Johannes, Pfarrer: 23
Jorat: 98
Joudron Petrus, Pfarrer: 290
Jura: 28f.
Justinger: 174

K

Kerzers: 100, 112, 166
von Kiburg, Grafen: 95
von Kien Werner: 43
Kleinburgund, Landgrafschaft: 92
Köniz (Kt. Bern): 96, 99
– Deutschordenshaus: 96
Konstanz, Bistum: 92
Kräiligen (Kt. Bern): 95
von Kramburg, Herren: 43
von Krauchtal, Herren: 43
Kriechenwil (Kt. Bern): 200
Kummere Heinrich, Freiburg: 321

L

Le Landeron (Kt. Neuenburg): 200
Landricus, Bischof von Lausanne: 23,
26
Längenberg: 99, 112, 166
von Langin Otthonin: 257
Laupen (Kt. Bern): 28
– Schlacht: 63, 174
Lausanne: 39, 46, 54, 98, 155, 158,
259, 281
– Bischof: 24, 26, 33f., 49, 53, 81–84,
96, 98, 100f., 112, 117, 163, 166,
175, 233, 294; siehe auch Ama-
deus, von Avenches Marius, von
Challant Wilhelm, von Champ-
vent Wilhelm, von Ecublens Wil-
helm, Landricus, von Menthonay
Wilhelm, von Oron Peter, von
Prangins Guido, Roger, von Ros-
sillon Johann, von Vuippens Ger-
hard
– Bistum: 23, 27, 92, 130, 317, 326
– Domkapitel: 21, 39, 84, 92, 163,
167, 294, 316
– Marius-Stift: 23f., 26f., 166, 263,
284
Léchelles: 16, 19f., 25, 66, 81, 98, 100,
104f., 109, 112, 116, 120, 122, 130,
136, 143, 145, 152, 156, 175f.,
185–187, 189, 203, 210, 212, 216,
222f., 227, 234f., 238, 241, 249f.,
273
– Kapelle: 25, 169, 289f.
von Léchelles Peter, Kaplan: 179,
287, 291f.
Lentigny: 16, 18–20, 24, 34, 61, 65,
94, 98f., 102, 105, 116, 122, 130,
135, 136, 138, 145f., 150, 152f.,
156, 163–165, 175f., 179f., 185,
203, 205, 210, 212, 222, 234, 238,
241, 243, 249f., 273, 289
– Pfarrei: 24, 165f.
– Pfarrkirche: 24f.
Leurat Marguerona, Léchelles: 246
ou Leurer Johannod, Montagny: 272

Limassiez (Kt. Waadt): 112
 Limat Otto, Vikar und Pfarrer: 285f.,
 289, 291
 Lombardat, Familie, Montagny: 275
 Lombardi, Familie, Montagny: 275,
 325
 – Aymo: 153, 276, 322
 – Franciscus: 276, 277
 – Heinrich, Kaplan: 286
 – Johann, Domdidier: 257
 – Johann, Montagny: 152f., 273, 276,
 277, 322
 Lonay (Kt. Waadt): 273
 von Lonay Peter: 164
 – Wilhelm, Montagny: 110
 Lossy: 98
 Lothar III., König: 28
 Lothringen: 63
 Lovens: 16, 19, 21, 24, 34, 61, 94, 102,
 105, 116, 120, 122, 130, 135, 143,
 145f., 151–153, 156, 164f., 185,
 207, 210, 212, 222, 234, 238, 241,
 243, 250, 273
 Lucens (Kt. Waadt): 254
 Lucius III., Papst: 26
 Lugnorre: 200
 Lully (Kt. Waadt): 118
 Lutry (Kt. Waadt): 84, 98, 100, 112f.,
 307

M

Macellarii Aymonet, Montagny: 61,
 134
 – Petrus, Kaplan: 286f.
 – Theobald, Montagny: 134
 Machon Johann, Kaplan: 288
 Mâcon (Saône-et-Loire), Diözese: 51
 von Maggenberg Johann, Ritter:
 127
 – Konrad: 73
 – Peter, Maler: 73, 259
 – Ulrich, Ritter: 47
 Magnin Wilhelm, Kaplan: 288, 290
 Maigrauge, Zisterzienserinnenabtei:
 93

Malet Peter, Freiburg: 120
 Mannens: 16, 18f., 21, 98, 104, 116,
 120–122, 143, 145f., 152f., 157,
 168, 180f., 185f., 203, 210f., 216,
 223f., 233–235, 238, 243, 247f.,
 273
 von Mannens Anton, Kaplan: 286f.
 Manot Jakob, Freiburg: 325
 – Ulrich, Freiburg: 325
 Marbach (Kt. Bern): 95
 de Marchia Johann, Kaplan: 288
 Marengo Jaquet, Payerne: 257
 Mareschet Nicod, Payerne: 150, 325
 – Peter, Payerne: 147, 183, 322
 Marly: 199
 Marnand (Kt. Waadt): 53, 83
 Marrin Wilhelm, Freiburg: 128
 Martigniez Peter, Dompierre: 152
 Masaleir Hugonet, Murten: 136,
 150
 – Johann, Murten: 150
 Matran: 164, 200
 von Matran Rainer, Ritter: 35
 La Mauguettaz (Kt. Waadt): 112
 Maulcler Johannod, Murten: 126
 Maulpertuis Annessona, Freiburg:
 126
 – Mermet, Freiburg: 126
 – Ulrich, Freiburg: 120
 Meand Johann, Payerne: 257
 de Mediavilla Rudolf, Dompierre:
 244f.
 Meindere Heinrich, Freiburg: 129
 von Menthonay Wilhelm, Bischof
 von Lausanne: 135
 von Merano Alix, Pfalzgräfin von
 Burgund: 45
 Mermet, *pellicerius*, Montagny: 277
 Mestral, Johann, Freiburg: 161f.,
 184
 – Peter, Rue: 149, 184
 Middles: 53, 81, 83, 130, 146, 151, 153,
 154, 156, 273
 Miéville: 118
 Millat Petrus, Kaplan: 283, 288
 Misery: 16, 19f., 93, 105, 116, 238

- Missy (Kt. Waadt): 85, 200
 von Missy Heinrich, Payerne: 257
 Mistral Amadeus, Montagny: 109
 de Molay Jacques, Grossmeister der
 Templer: 62
 de Molendino Girard, Montagny:
 145
 – Peter, Montagny: 146
- La Molière: 16, 55, 61, 118, 120
 – Herrschaft: 53, 125, 135, 150
 von La Molière Perrod: 118
 Mollar Perrod, Mannens: 257
 Molondin (Kt. Waadt): 200
 Mont (Kt. Waadt): 273
 von Mont Beatrix: 42
 – Ebal: 42, 87, 96
 – Heinrich: 43
 – Johann, Montagny: 276
- Mont-de-Soissons (Aisne), Johanniter-
 terkommteurei: 64
- Montagny, Burg: 15, 27, 30f., 61, 68,
 83, 94–96, 140, 157f., 162, 176,
 206, 210, 221, 235, 244, 253–263,
 269, 271, 273, 278, 296, 314, 316,
 324, 326
- Kapelle: 15, 23, 74, 157, 254, 258,
 263, 267, 269, 271, 278, 280ff.,
 296, 322, 324, 326
- Kastlanei: 73, 141, 144f., 148, 153–
 159, 161f., 172, 175–179, 181f.,
 184, 187–189, 191, 197f., 205,
 210–213, 233, 255, 264, 270, 279,
 286, 295, 307, 319–321, 324–
 326
- Stadt: 16, 18f., 21, 30, 61, 66, 75, 79,
 81, 86f., 89f., 98, 100f., 104, 116,
 121f., 134, 141, 143, 145f., 147,
 148, 151–153, 155–157, 164f.,
 171, 175f., 178, 180, 185, 190, 201,
 203, 205–211, 216, 221–223,
 234f., 244f., 248f., 253f., 257,
 263ff., 296, 315, 320
- von Montagny Alexia: 44
 – Alisia: 52
 – Alix: 42
- Anton: 64f., 67f., 74, 158f., 184,
 198, 228, 231, 262, 326
- Aymo I.: 32, 34f., 37, 41–43, 69, 84,
 87, 91f., 94, 163f., 166, 168, 265
- Aymo II.: 38, 42–44, 46, 69, 71, 79,
 87, 92–96, 111, 164, 166f., 173
- Aymo III.: 48–53, 62, 69, 71, 84,
 86, 109, 111–114, 117, 120
- Aymo IV.: 54–57, 62, 64, 70, 72,
 77, 82, 86–88, 122–132, 135, 138,
 167, 170, 174, 178, 180, 208, 211,
 218, 242, 245, 255, 278, 294, 323,
 325
- Aymo, Cluniazenser: 52, 72, 167,
 169, 319
- Aymo, Johanniter: 57–60, 62, 64,
 72, 133
- Claudia: 68, 69
- Clementa: 44
- Cono: 32f.
- Contessuns: 32, 38
- Ella: 44
- Elsa: 44
- Gerhard, Johanniter: 52, 54, 62f.,
 174
- Guido (Onkel): 46
- Guido (Neffe): 46
- Hartmann: 44f., 47, 99–101, 110,
 173
- Heinrich: 44, 71, 98f., 101
- Heinrich: 54, 57, 122, 124–126,
 242
- Humbert: 64, 68, 74, 159, 184f.
- Isabella: 44
- Jakob: 68
- Johann, Johanniter: 52, 54, 62f., 72,
 122–125, 169f., 174, 242, 245
- Johann, Kanoniker: 66f.
- Konrad: 27, 32, 69
- Ludwig: 59f.
- Margareta: 43
- Nicoleta: 57, 59
- Osilia: 32
- Rudolf: 32–35, 69, 98, 163, 265
- Rudolf, Kanoniker: 50f., 72, 110,
 113, 117

- Sybilla: 43
- Theobald: 52
- Theobald: 57f., 59, 60–62, 64, 66, 70, 72, 74, 82, 89, 133–135, 138–140, 147–150, 154, 166f., 184f., 188, 208, 211, 216, 221, 246, 294f., 315, 321, 324
- Wilhelm: 37, 42
- Wilhelm I.: 42, 44–48, 50, 69, 71, 76, 78f., 81, 83–85, 87, 89, 96, 98–102, 105–112, 166f., 170, 173, 177, 187, 254, 264, 278, 317, 325
- Wilhelm II.: 49–54, 62f., 70f., 77, 81, 84–86, 117f., 120–125, 133, 166f., 169, 216, 242, 323
- Wilhelm III.: 57–60, 64, 70, 72, 74, 79, 82, 86, 88, 90, 123, 132f., 135, 166f., 208, 215, 246f., 294, 321, 323
- Wilhelm, Cluniazenser: 51
- von Montagny Heinrich, Prior von Lutry: 57
- von Montagny Heinrich, Estavayer: 45
- von Montagny Mermet: 183, 186, 272
- von Montagny Rolet, Dompierre: 205, 325
- von Montagny Ulrich, Ministeriale: 34
- Montagny-la-Ville: 15f., 19, 21, 98, 100, 104, 109f., 112, 116, 122, 126, 130, 136, 143, 145f., 152, 170f., 174f., 180f., 185, 191, 203, 210, 216, 222f., 233–235, 238, 241, 243, 244, 247, 250, 273
- Montagny-les-Monts: 15, 18f., 70–72, 83
- Montagny-le-Corboz (Kt. Waadt): 46
- Montanius: 20
- Montasson: 16
- von Montbéliard Johann, Graf: 107
- Louise, Herrin von Cossonay: 59
- von Montbéliard-Montfaucon, Grafen: 45, 56, 106f., 128
- Montborget (Kt. Waadt): 55, 118, 120
- de Montebello Paulonus, Saint Maurice: 138
- Montenach, Landvogtei: 73
- Montet: 83, 259
- von Montfaucon Gerhard: 167
- von Montigny Gerhard, Prior von Hettiswil: 51
- Montjoie (Doubs): 55
- von Montjoie Wilhelm: 55, 124
- Wilhelm, Bischof von Béziers: 66
- Montossy: 20, 105, 109, 116, 143, 180, 238
- Mora Johann, Estavayer: 99, 117, 124
- Johannet, Estavayer: 114, 120
- Wilhelm, Estavayer: 113
- Morat Peter, Lentigny: 259
- Morel Berard, Montagny: 276
- Morelli Theobald, Montagny: 155
- Morens: 88, 273
- Morges (Kt. Waadt): 54, 125
- Mormant (Seine-et-Marne), Johanniterkomturei: 63
- Moroni Peter, Payerne: 325
- Morselli Peter, Freiburg: 152
- Mortham (England): 46
- Moschez Wilhelm, Montagny: 109
- Mossu, Familie, Freiburg: 66
- Johannod: 126
- Vully: 146, 152
- Mota Nikolaus, Freiburg: 124
- Mottet Johann, Kaplan: 288, 291
- Moudon (Kt. Waadt): 18, 39, 58, 101f., 131, 134, 187, 202, 264, 273, 306
- von Moudon, Familie, Montagny: 275
- Aymonet: 276
- Amadeus: 77, 120, 146, 151, 152, 189
- Anselm: 128
- Anton: 276, 283, 323, 325
- Antonia, Freiburg: 153
- Franciscus, Estavayer: 151

– Gerhard: 126, 146
 – Perrod: 153
 – Peter: 276
 dou Moulin, Familie, Montagny: 275
 – Mermet: 277
 Mular Johann, Montagny: 276
Mulinousa (Frankreich): 55
 Muleti Peter, Freiburg: 126
 Muratel (Kt. Waadt): 168
 Muri (Kt. Bern): 27, 92
 Murist: 16, 55, 118, 120
 von Murist Jakob: 114
 Murten: 28, 41, 84, 90, 136, 199, 264f., 325
 Murtensee: 98, 100, 112
 Mussillier Jakob, Kaplan: 286f., 290
 – Johann, Freiburg: 162, 184
 – Peter, Montagny: 61, 134

N

von Namur Wilhelm: 131
 Negropont (Griechenland): 77
 Nesa Margarete, Freiburg: 152
 von Neuchâtel Theobald: 107
 Neuenburg: 54, 203, 255
 von Neuenburg, Grafen: 317
 – Gerhard: 136
 – Katharina: 51, 52, 54f., 63, 72, 122–125, 135, 218, 242, 245
 – Ludwig: 52, 56, 88
 – Rudolf: 92, 98
 – Rudolf IV.: 51
 – Ulrich: 33, 98
 Neuenburgersee: 16, 38f., 200f.
 Nierlet-les-Bois: 16, 19f., 23, 80, 102, 105, 109f., 113, 116, 120, 129f., 143, 145, 151f., 156, 180, 185f., 210, 212, 234, 238, 241, 243, 250, 273
 Nikolaus, Koch, Montagny: 277
 Nikolaus, Pfarrer: 25
 Nikolaus, Schmied, Montagny: 276
 Noirliu (Marne), Johanniterkomturei: 63

Nonans Peter, Freiburg: 325
 – Wilhelm, Murten: 325
 Noréaz: 16, 20, 23, 81, 98, 104f., 109, 114, 116, 120–122, 129f., 143, 145f., 152, 156, 164, 169, 180, 186f., 189, 205, 207, 210, 212, 221f., 234f., 238, 241, 243, 244, 245, 250, 273
 Nybliere Nicod, Freiburg: 290

O

Oberaargau: 293
 Obermettlen: 93
 Oekinggen (Kt. Solothurn): 95
 von Oesterreich Leopold, Herzog: 47, 111, 174
 Oleyres (Kt. Waadt): 16, 26, 84f., 102, 105, 109, 114, 116f., 151, 154, 156, 175, 180, 212, 238
 von Oleyres, Ritter: 84f.
 – Cono: 84
 – Peter: 84f., 102
 – Wilhelm: 84f., 102
 von Oltingen, Grafen: 29
 – Kuno: 28
 Onnens: 16, 21, 24f., 33f., 163–165
 – Pfarrei: 21, 24, 166
 von Onnens Cono, Priester: 24
 Oppligen (Kt. Bern): 95
 Orbe (Kt. Waadt): 264
 Orléans (Loiret): 51
 Oron (Kt. Waadt): 76
 von Oron Peter, Bischof von Lausanne: 46, 53
 Ostburgund: 28f.
 d'Outrejour Johann, Kaplan: 286f., 290
 Ouvans (Doubs): 107
 Oyace (Aostatal): 68

P

von Palézieux Gerhard: 44
 – Hugo: 94

- Margareta: 44
- von Pampigny Petrus, Pfarrer: 285
- Paquerot Johann, Payerne: 152
- Wilhelm, Payerne: 146
- Partia Wilhelm, Freiburg: 120
- Patric Johann, Payerne: 257
- Pavillard Peter, Freiburg: 162, 184
- Pavilliard Jakob, Freiburg: 162, 184
- Payerne (Kt. Waadt), Cluniazenser-
priorat: 25–27, 30, 33, 37, 52, 72,
80, 91, 94, 102, 134, 163, 166,
168f., 319
- Stadt: 15f., 18, 28, 30, 54, 57, 61, 63,
80, 82, 100, 102, 108, 123f., 134,
143, 145, 161, 163, 166f., 169–172,
193, 195, 197, 199, 202, 227, 257,
259, 261, 264, 268, 276, 278, 281,
285, 293f., 297, 307, 319, 325
- Pellicier, Familie, Montagny: 275
- Jakob: 276
- Wilhelm: 276
- Perrissod Rudolf, Kaplan: 286
- Rudolf, Vikar: 291
- Ulrich, Pfarrer: 291
- Pesex Marquesius, Tours: 189, 245
- Peter, *vicedominus* von Moudon: 123
- Peter, Zimmermann, Montagny: 277
- von Pétigny Claudius: 155
- Petrus, Pfarrer von Dompierre: 26
- Petrus, Pfarrer von Prez: 24
- Petrus, Pfarrer von Tours: 284
- Philipp der Schöne, König von Frank-
reich: 62
- Philipponat Nicod, Freiburg: 278
- Piamont, Wald: 130
- Pillicier Peter, Seedorf: 259
- Ulrich, Montagny: 277
- Pitet Jaquet, Payerne: 146
- Johann, Payerne: 146
- Pittet Petrus, Kaplan: 288
- Pius II., Papst: 158
- Plaffeien: 84, 92f.
- Planmont: 113, 129f., 136, 139, 145f.,
181, 210, 212, 222
- Planmont-le-Petit: 130, 151, 207,
212
- Platton Rudolf: 209
- Poetuz Vofred, Kaplan: 288
- Pont: 273
- von Pont, Herren: 39, 87, 94
- Jakob: 38f.
- Joscelin: 87
- Peter: 110
- Peter, Prior von Altenryf: 39
- Rudolf: 38f.
- Ponthaux: 16, 18–20, 23, 80, 98, 105,
109, 113f., 116f., 120, 129f., 139,
143, 144, 145f., 151f., 156, 180,
185, 210, 212, 223, 234f., 238, 241,
243, 250, 273
- Kapelle: 24, 290f.
- Pfarrei: 21
- von Ponthaux Rudolf: 101
- Wilhelm: 101
- Porchet Humbert, Yverdon: 132,
321
- Portalban: 55, 118
- Porterat Gerhard, Montagny-la-Ville:
245
- Porterii, Familie, Montagny: 272
- Posieux: 33
- von Prangins, Herren: 100, 110
- Guido, Bischof von Lausanne:
135
- Johann: 110
- Wilhelm: 110f.
- von Praroman, Familie, Freiburg:
66
- Jakob: 150
- Prévondavaux: 55, 118
- Prez(-vers-Noréaz): 16, 18–20, 23, 34,
75–77, 98f., 116, 130, 143, 146,
151, 153, 164f., 169, 181, 187, 189,
206, 211f., 234, 238, 273, 289f.
- Pfarrei: 21, 23f., 166
- Pfarrkirche: 23
- von Prez, Ritter und Herren: 35, 41,
75, 78
- Aymo: 75f., 99
- Cono: 38, 41, 75
- Heinrich: 75f.
- Johann: 76, 153

- Peter: 75f.
- Richard: 54f., 76–78, 121, 124–126, 151, 164, 174, 178, 183, 189, 218, 323
- Stephan: 76
- Progin Perrod, Freiburg: 128
- Prucere, Familie: 90, 275
- Aymonet, Montagny: 276
- Franciscus, Murten: 152
- Johann: 90, 134, 183
- Peter: 90, 145
- deis Prumiers Johann, Freiburg: 128
- Perrod, Freiburg: 128
- Peter, Freiburg: 114, 121f.
- Wilhelm, Freiburg: 128
- Pully (Kt. Waadt): 117

Q

- Quart (Aostatal): 68
- von Quart Margarete: 58, 61, 65, 135
- Quartier Mermet, Russy: 157
- Quarton Enguerrand, Maler: 67

R

- Raclet Johannes, Pfarrer: 23, 283f.
- Randevillers (Doubs): 107
- Rechigniar Wilhelm, Montagny: 109
- Rechthalten: 200
- Regis Gerhard, Romont: 152
- Reif Johann, Freiburg: 128, 129
- Ulrich, Freiburg: 128
- Reiners Heribert: 316
- Reis Johann, Payerne: 257
- Ressudens (Kt. Waadt): 85f., 151, 207
- Reuss, Fluss: 42
- Rhein, Fluss: 18
- von Rheinfelden Rudolf: 28
- Rhins (Aostatal): 65, 69
- Ribaud Johann, Montagny: 277
- Johannod, Montagny: 145, 272
- Ried (Kt. Bern): 99

- Rieder (Kt. Bern): 95
- Roberti, Familie, Montagny: 275
- Anton: 272
- Rocaton Johann, Romont: 259
- Roger, Bischof von Lausanne: 98
- Rogivue (Kt. Waadt): 273
- Rognyon Johann, Freiburg: 128
- Rolaux Peter, Noréaz: 187
- Rolin Johann, Kaplan: 286f.
- La Romagne (Maine-et-Loire), Johanniterkomturei: 64
- Romanel (Kt. Waadt): 42, 96
- von Romanel Johann, Montagny: 276
- Romont: 18, 44, 54, 202, 254
- Kastlanei: 81
- Kollegiatkirche: 73f.
- Ros Perrod, Corcelles: 170
- Rossel Johann, Murten: 139, 144
- Nicod, Murten: 136, 150
- Rossens (Kt. Waadt): 83, 89, 152
- Rosset Rolet, Dompierre: 191, 259
- von Rossillon Johann, Bischof von Lausanne: 130, 167
- Rotoz Peter, Montagny: 277
- Rotteir Anton, Thonon: 258
- Rudella Johann, Murten: 128
- Rue: 39, 112, 273
- Kastlanei: 76
- von Rue, Herren: 94, 113
- Albert: 38f.
- Richard: 113
- Rudolf: 38f., 113
- Wilhelm: 98
- Rüeggisberg (Kt. Bern), Cluniazenserpriorat: 92
- de Ruit Girold, Kaplan: 286f.
- von Rümliigen, Herren: 43
- Russy: 16, 19f., 26, 55, 98, 104f., 108–110, 114, 116f., 122, 125, 130, 133, 136, 139, 143, 145f., 150, 152, 154, 180f., 186, 203, 205, 207–210, 221–223, 233, 238, 241, 243f., 244, 246f., 249f., 273
- von Russy Wilhelm, Ministeriale: 87

Rüti (Kt. Bern): 95
 von Rüti, Herren: 43
 Ruvina Johann, Montagny-la-Ville: 242
 – Perrod, Montagny-la-Ville: 242f.
 Rych Aymo, Freiburg: 127f., 130
 – Jakob, Freiburg: 120, 122, 124, 126, 132, 294
 – Johann, Freiburg: 57, 122, 127f., 130, 183, 294
 – Peter, Freiburg: 93, 173

S

Saane, Fluss: 33, 100, 273
 Saillon (Kt. Wallis): 159
 von Saint Amour Jakob: 55
 Saint Aubin: 200
 Saint Jean d'Aulps (Haute-Savoie), Zisterzienserabtei: 43
 Saint Martin(-du-Chêne): 285
 von Saint Martin, Herren: 38, 94
 – Peter: 38f.
 – Richard: 39
 – Rudolf: 38
 – Wilhelm: 38f., 183
 von Saint Martin Jakob, Estavayer: 123
 Saint Maurice (Kt. Waadt): 66
 Sainte Apolline: 18
 de Saliceto Anton, Freiburg: 212
 Salins (Jura): 29
 Sankt Peter im Schwarzwald: 30
 Sankt Urban (Kt. Luzern), Zisterzienserabtei: 43
 von La Sarraz Aymo: 52
 Sarre (Aostatal): 62, 64f., 67, 69, 139f.
 Sassel (Kt. Waadt): 168
 Saugi Humbert, Payerne: 257
 Savary Ottet, Corcelles: 259
 Savigny (Kt. Waadt): 98
 Savoyen: 52, 155, 175f., 221
 von Savoyen, Grafen: 37, 46, 49, 52, 54, 57f., 61, 76, 81–83, 101, 138, 255, 264, 293, 323

– Herzöge: 73, 154, 166, 233, 256, 262, 295
 von Savoyen Amadeus V., Graf: 102, 170
 – Amadeus VI., Graf: 57, 58, 131
 – Amadeus VII., Graf: 58, 60f., 134, 171
 – Amadeus VIII., Graf und Herzog: 61f., 65, 139f., 148, 181f., 256, 294, 318, 321, 324
 – Aymo, Graf: 63
 – Blanca: 110
 – Eduard, Graf: 53, 167
 – Humbert, Bastard: 65, 82, 148–151, 153f., 181f., 185, 186, 194, 208, 211, 216, 318, 322–324
 – Jolanda, Herzogin: 161, 176
 – Karl, Herzog: 162
 – Ludwig I., Herr der Waadt: 48f., 102, 110, 167, 173, 278
 – Ludwig II., Herr der Waadt: 62, 76f., 111f., 114, 118, 124–126, 151, 172f., 174, 323
 – Peter II., Graf: 43, 47, 49, 87, 93–96, 169, 173, 254, 314
 – Philibert, Herzog: 162
 – Philipp, Graf: 45, 101, 102, 110
 Savuit (Kt. Waadt): 98, 100, 113, 116f., 134, 166, 227
 Schlieren (Kt. Bern): 96
 von Schönenfels, Herren: 43
 Schönenwerd (Kt. Solothurn), Stift: 194
 von Schwaben Berthold, Herzog: 28
 von Schwarzenburg Heinrich, Freiburg: 325
 Seedorf: 16, 20, 23, 80, 98, 104f., 116, 121f., 126, 130, 136, 143, 145f., 152f., 156, 164, 180, 186, 203, 207–210, 212, 221f., 238, 243, 250, 273
 von Seedorf, Ritter: 35, 79–81
 – Cono: 80
 – Jakob: 80
 – Nikolaus: 80
 – Peter: 80

– Ulrich: 80
 – Wilhelm: 80
 Seedorfsee: 16, 18
 von Seiry Mermet: 88
 von Senarclens Perrod: 88
 Seneveis Franciscus, Corbières: 149,
 176, 184, 185
 Senevey Ludwig, Freiburg: 325
 Servin (Doubs): 107
 Sévaz: 118
 von Seyssel Margarete: 68
 Sitten (Kt. Wallis): 46f.
 – Bischof: 46
 Soferens: 109
 Solothurn: 51, 58, 200
 La Sonnaz, Bach: 16, 20, 205, 208
 Speyer: 28
 Stadler Peter, Freiburg: 157
 Stephan, Metzger, Montagny: 277
 Sutton Oliver, Bischof von Lincoln:
 46

T

Tarapon Hugo, Russy: 251
 Thierachern (Kt. Bern): 200
 von Thoire-Villars Humbert: 45, 55
 Thollimeti Huguetus, Freiburg: 153
 Thonon (Haute-Savoie): 155
 Tierstein Johann, Freiburg: 128,
 129
 Tissot Petrus, Notar: 205
 – Vikar: 285f.
 – Wilhelm, Dompierre: 285
 Torny-le-Petit: 83, 146, 151, 153,
 156
 Toul (Meurthe-et-Moselle): 50f., 72
 La Tour-de-Peilz (Kt. Waadt): 159,
 254
 Tours: 16, 19, 21, 104, 116, 122, 130,
 143, 145f., 152, 172, 185, 233f.,
 238, 243, 244, 247, 250, 273
 – Pfarrei: 21, 23, 25, 166, 263
 – Pfarrkirche: 21, 23, 257, 280,
 283f.

von Tours Johannod, Montagny:
 282
 – Nicod, Montagny: 126
 Trey (Kt. Waadt): 53, 83, 143, 146,
 150–153, 186
 von Trey Heinrich: 126
 – Huguet: 126
 Treytorrens (Kt. Waadt): 273
 von Treytorrens Guionet, Moudon:
 151, 183, 323
 Treyvaux: 200
 Treyvaux Johann, Freiburg: 124,
 126
 – Peter, Freiburg: 113f., 117, 120
 von Treyvaux Johann, Payerne: 325
 – Peter, Payerne: 325
 Trezyn Johann, Freiburg: 146, 152
 Turin (Italien), Archive: 314ff.

U

Uldriod, Metzger, Montagny: 277
 Untermettlen: 93
 Uri: 31

V

Valeyres (Kt. Waadt): 200
 von Valleyse Franciscus: 65
 Vallon: 55, 118
 Vaulruz: 77
 La Vaux, Wald: 222
 Velga Johann, Freiburg: 130, 150
 – Niklaus, Freiburg: 150
 – Wilhelm, Freiburg: 128
 Vellevans (Doubs): 107
 Verdun (Meuse), Bischof: 50
 Vergy (Burgund), Herrschaft: 68f.
 von Vergy Charlotte: 68
 – Jakob: 52
 Vesancy (Pays de Gex): 43
 Vesin: 118, 151, 200
 Vevey (Kt. Waadt): 83, 98, 159
 de Vevey Bernard: 316
 – Hubert: 315

von Vienne Humbert I.: 45
 – Humbert II.: 77
 Villan Jaquet: 179
 von Villar Heinrich, Freiburg: 136
 – Johann: 186
 – Mermet, Freiburg: 136
 – Rudolf, Freiburg: 128
 Villarey: 16, 122, 130, 143, 146, 216, 233
 von Villarey Leona, Montagny: 282
 – Perrod, Montagny: 276
 von Villars Helyonoda: 56
 Villars-en-Vully (Kt. Waadt): 113
 Villarsel-le-Gibloux: 157
 Villarzel: 77, 81–83, 121, 166, 168, 273
 von Villarzel, Ritter: 82, 87, 166f.
 – Aymonet: 146, 152, 153
 – Franciscus: 152
 – Heinrich: 53, 81, 84
 – Johann: 83, 102
 – Johann, Pfarrer von Combremont: 84
 – Johannod: 152
 – Perrod: 54, 84, 130
 – Rudolf: 83, 109
 – Wilhelm: 82f., 102, 113
 Villaz-St-Pierre: 80, 273
 Villeneuve-lès-Avignon (Gard): 67
 Villette (Kt. Waadt): 98, 113
 Vioneti Peter, Moudon: 184f.
 Virardi Aymo, Pfarrer: 284
de Visentie Pontius: 42
 Vouceret, Barbier, Montagny: 277
 La Vounaise (Kt. Waadt): 55, 118, 120
 Vuachère (Kt. Waadt): 98
 Vuepaz Peter, Chillon: 259
 Vuicendati Bartholomäus, Pfarrer: 285
 Vuippens: 273
 von Vuippens Aymonet: 76
 – Gerhard, Bischof von Lausanne und Basel: 49
 – Girold: 83
 – Johann: 88, 126

– Thorinchius, Montagny: 83, 109
 – Ulrich: 83, 94
 Vuissens, Herrschaft: 81
 von Vuisternens Rudolf, Ritter: 87
 Vully: 85, 110–112, 119, 125, 133, 174, 294
 von Vully Johann, Domdidier: 257

W

Waadt: 27, 37, 41, 45, 49, 51, 62, 65f., 68, 94, 102, 131, 141, 155, 161, 166, 170, 177, 237, 263, 273, 288, 293, 296, 306, 320, 326
 – Kanton, Staatsarchiv: 318, 325
 – Landvogtei: 46, 49, 52, 114, 134f., 154, 175, 258
 von Wädiswil Konrad: 100
 von Walperswil, Herren: 29
 Wattenwil (Kt. Bern): 98, 200
 von Wattenwil Konrad: 99
 – Walter: 99
 Welti Friedrich Emil: 314
 Westschweiz: 28, 37f., 172, 319
 Wilhelm, Kaplan: 24
 Wilhelm, Ministeriale: 87
 Wilhelm, Pfarrer: 24
 von Wolgiswil Bertha: 93
 – Rudolf: 93
 von Wolhusen, Herren: 41
 – Gepa: 41f., 92, 95
 – Markward III.: 42f.
 Wurstemberger Ludwig: 314

Y

York (England), Spital: 50
 Yverdon (Kt. Waadt): 77, 112, 126, 285
 Yvonand (Kt. Waadt): 16, 55, 112, 118

Z

- von Zähringen, Herzöge: 27f., 30–32,
168f., 293
- Berthold II.: 28f.
 - Berthold IV.: 29, 33
 - Berthold V.: 31, 39
 - Konrad: 28

